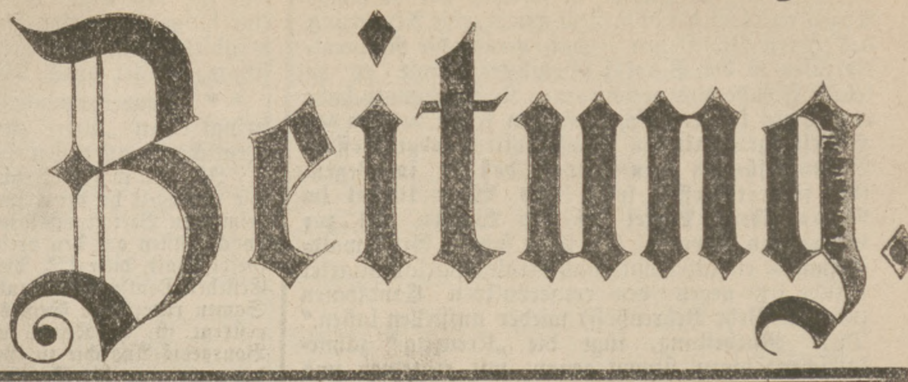
29. Jahrgang. Donnerstag, 27. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger  

№ 16277. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Ztg.

Liverpool, 27. Januar. (W. T.) Bei der gestrigen Parlamentswahl im hiesigen Börsenbezirke erhielt der Candidat der liberalen Anhänger Gladstones, Neville, 3222, Goschen 3211 Stimmen; die Majorität beträgt sonach 11 Stimmen. Da die Giltigkeit von 9 Stimmen angefochten wurde, findet heute eine nochmalige Abstimmung statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Januar.

Die Inscenirung des Wahlfeldzugs.

Der Wahlkampf wird immer heftiger. Von Seiten der Gouvernementalen werden gegen die Opposition von Tage zu Tage gehässigere Verdächtigungen ins Feld geführt und die bisherigen ohne Unterbrechung wieder aufgewärmt. So wird fortgesetzt die Behauptung breitgetreten, daß die Opposition mit ihrer Bewilligung der Vorlage in 2. Lesung nur Comödie gespielt, daß dagegen in 3. Lesung sicher alles abgelehnt worden wäre.

Dieser Art von Wahlpolitik, die sich erdreistet, Thatsachen durch Meinungen wegzufegen, ist, bemerkt die „Voss. Ztg." in einer sehr treffenden Ausführung, in jedem Falle also sehr damit gedient gewesen, daß man die Mehrheit für ihre Beschlüsse in zweiter Lesung gar nicht erst beim Worte genommen hat. Auf solche Weise kann doch, da mit dem „Septennat" allein als Fahne für die Wahlen wenig auszurichten ist, die Verdächtigung mit Wenn und Aber sich wenigstens ungestört hereinziehen und mit ausgeklügelten Zahlenrechnungen „beweisen", daß die Mehrheit, wie sich bei nochmaliger Abstimmung ergeben hätte, im Grunde nichts habe bewilligen wollen. Zur Glaubhaftmachung dessen muß die Vorspiegelung dienen, daß alle, die in zweiter Lesung sich der Abstimmung enthielten, in dritter gegen jede Bewilligung gestimmt haben würden, eine Behauptung, nebenbei bemerkt, in dieser Allgemeinheit nicht nur falsch ist, sondern auch, soweit sie richtig wäre, die Mehrheit der zweiten Lesung nicht hätte verändern können. Aber zugegeben selbst, daß das hinterher aufgestellte Exempel in Wirklichkeit gestimmt hätte, daß also Socialdemokraten, Polen, Elsässer rc., die bei der zweiten Lesung durch Stimmenthaltung ausschieden, in der dritten den Ausschlag gegen jede positive Mehrheit gegeben hätten, wie erklärt es sich dann, daß die Regierung und ihre Parteien sich einer so sieghaften Wahlparole geflissentlich entschlagen, und statt dessen nach dem dürftigen Brocken „sieben oder drei Jahre?" griff, wo man vermeintlich doch die Volksberechtigung für die Frage „wehrhaft oder wehrlos?" erlangen konnte? Darauf haben die sich vorzugsweise „praktisch" dünkenden Trabanten der conservativen Interessen noch immer nicht zu antworten gewußt.

Weshalb die Regierung in Wahrheit Hals über Kopf zur Auflösung des Reichstages schritt, läßt sich gerade vom praktischen Gesichtspunkte nur verstehen, wenn man die Besorgniß würdigt, daß selbst das Minimum von Ablehnung in zweiter Lesung bei nochmaliger Abstimmung vielleicht verloren gehen konnte. Wie berechtigt diese Besorgniß war, zeigt sich in einer Betrachtung des „Westf. Merk." über die wahrscheinliche Haltung des Centrums für den Fall, daß es zur dritten Lesung der Militärvorlage gekommen wäre. Das Blatt erinnert zunächst daran, daß im Jahre 1880 bei der Abstimmung über das Septennat mehr als 30 Mitglieder des Centrums „gefehlt" haben. Wenn diesmal in der dritten Lesung das Triennium gefallen wäre, so kam das „Septennat" in Frage, und es hätte sich alsdann gehandelt: Soll alles abgelehnt oder die Bewilligung auf sieben Jahre ausgesprochen werden? Jedermann sieht ein, daß diese Alternative für die Opposition eine weit schwierigere war.

„Nun nahme man an", schreibt der „Westf. Merk.", „daß zehn Centrumsmänner für das Septennat gestimmt hätten; die Opposition wäre schon durch diesen Abgang bedeutend geschwächt worden; und wenn nun weiter eine Anzahl Centrumsmänner gedacht hätte: „Wir können nach unserer gewissenhaften Ueberzeugung weder alles verwerfen, noch das Septennat annehmen", dann wäre wahrscheinlich doch, um mit dem Abg. Windthorst zu reden, „der Regierungsantrag pure durchgegangen."

Für die von den Regierungsparteien jetzt verfolgten „weiteren Zwecke" mag also die Auflösung **vor** dem Endergebniß der Abstimmung ihren sehr practischen Werth besitzen; der Wähler aber wird aus dieser Sachlage leicht erkennen, wo jene Zwecke in Wahrheit liegen, und wie sauber ausgearbeitet der Plan zu diesem ganzen Wahlfeldzuge gewesen sein muß, daß man nicht einmal wagte, ihn der Gefahr einer unveränderten **Annahme** der Militärvorlage in dritter Lesung auszusetzen.

Und bei dieser Sachlage, in einem so durchsichtigen Glashause sitzend, haben die Gouvernementalen die Stirn, die Opposition des Komödienspielens zu beschuldigen?

Das Waffenklirren bei den „Nationalen"

wird munter fortgesetzt. Die Argumente, mit denen dabei zu Werke gegangen wird, würden nachgerade recht komisch wirken, wenn es sich nicht um eine so ernste Sache handelte, und wenn es nicht tief beklagenswerth wäre, daß die Gewissenlosigkeit soweit geht, eine tiefe Beunruhigung zu schüren, nur zu **Wahlzwecken.** Denn das ist und bleibt des Pudels Kern. In dem Katarakte von Beschimpfungen, der jetzt tagtäglich auf die Opposition herabstürzt, hat der Vorwurf immer eine Rolle gespielt, daß das Verfahren der Opposition zur Vermehrung der Kriegsgefahr beitrage. Kein Mensch zwar hat das je zu beweisen vermocht. Indessen — das verschlägt nichts. Jetzt wird nun auf die Freisinnigen mit erneuter Wuth losgeschlagen, weil sie den Alarmgerüchten gegenüber zur Kaltblütigkeit mahnen und sich nicht dazu verstehen wollen, in zitternder Angst Sinn und Verstand zu verlieren und blindlings unter die Fittiche des allein seligmachenden Septennats zu rennen.

Vorgestern hat bekanntlich selbst die „Nordd. Allg. Ztg." die Brandnachricht der „Daily News", die in Berlin und Paris so große Unruhe erregt hatte, für falsch erklärt und die dieserhalb entstandenen Sorgen verscheucht. Da aber diese Klärung nicht hineinpaßt in die Taktik der Gouvernementalen, so kommt heute ein anderer Officiöser, um den von dem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." hervorgerufenen Eindruck wieder hinwegzuwischen und das Kriegsfeuer wieder anzublasen. Herr **Schweinburg** nämlich schreibt in den „Pol. Nachr.":

> Wir können nur wiederholen, daß **die Lage eine ernste ist.** Das sagen wir, jetzt ebenso unbeirrt durch die an der Seine angestimmten Friedensmelodien, als früher durch die Lärmsignale der Patriotenliga. Denn wir kennen zu gut die Beweggründe, welche den Verfassern der publizistischen Friedensartikel in Frankreich die Feder führen, um sie, nach dem Vorgange unserer Oppositionspresse, für baare Münze zu nehmen. Nach möchten wir bemerken, daß das gestrige, den Londoner „Daily News" entgegengesetzte Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." an unserer vorstehend entwickelten Auffassung **nicht das Mindeste zu ändern** vermag, denn die Sensationsmeldung der „Daily News" diente nur einem höchst verwegenen Börsenmanöver, dem entgegen zu treten im Interesse der Wahrheit geboten erschien.

Nun, Herrn Schweinburgs officiöse Bedeutung beruht auf einem anderen, auf dem finanzpolitischen Gebiete, auf dem der äußeren Politik kann er der „Nordd. Allg. Ztg." nicht das Wasser reichen. Seine Schilderung ist also ganz werthlos. Um so werthvoller ist sie als Beitrag zur Charakteristik der Stimmungs**mache,** mit welcher die Wähler haranguirt werden. Daß die Logik, die Meldung der „Daily News" für Börsenmanöver zu erklären, in demselben Athem aber das Dementi derselben als belanglos hinzustellen, grandios ist, sei nur nebenbei bemerkt.

Wenn der Wahlkampf von gouvernementaler Seite so weiter geführt wird, wird man noch manches erleben. Die Pikrinsäure, der Schwefeläther, die Bretter haben nicht verfangen. Hrn. Schweinburgs neustes Gespenst wirds auch nicht thun. Was wird nun an die Reihe kommen?

Der Holzhandel im Jahre 1886.

In dem Berichte der Handelskammer zu **Lübeck** über das Jahr 1886, welcher in seiner ersten Abtheilung gleich den Berichten der Handelskammern zu Hamburg, Bremen, Kiel und Mannheim sofort nach Schluß des Jahres erschienen ist, wird das abgelaufene Jahr für den Holzhandel insofern als ein günstiges bezeichnet, als in Folge billiger Einkäufe die allgemein erwarteten Nachtheile der Zollerhöhung sich noch nicht in dem Maße fühlbar gemacht haben, wie man nach Lage der Verhältnisse annehmen mußte. Die große Bauthätigkeit in den Städten des nordwestlichen Deutschlands bewirkte, daß der Consum überall ein beträchtlicher war und der Absatz dem entsprach, doch wird hinzugesetzt, daß die Preise sehr gedrückt waren, zumal seitdem die Ausfuhr nordischer Hölzer nach England und anderen Ländern sich ungünstig gestaltet hatte. Auch die während des ganzen Jahres sehr niedrig gebliebenen Schiffsfrachten trugen zu dem Preisrückgang des Holzes bei. Gewisse geringere Qualitäten finnischer und schwedischer Hölzer waren in großen Mengen, ohne Rücksicht auf den Bedarf, meistens in nicht marktgängigen Dimensionen, nach Lübeck geworfen worden; auf dem Lande, wo ein Theil dieser Waare bei Bauten gern benutzt wird, war im vergangenen Jahre die Bauthätigkeit sehr gering, und so erlitten diese finnischen und schwedischen Hölzer einen erheblichen Preisabschlag. Die früher ziemlich erhebliche Einfuhr beschlagener Quadrat-Sparren geht mehr und mehr zurück, da der auf dieselben gelegte Zoll bei einem Theile der Waare, namentlich der finnischen, 25 Procent des Kaufpreises, einschließlich Fracht und Versicherung, beträgt; der Handel Lübecks muß daher einen weiteren Rückgang dieses Artikels in Aussicht nehmen. Ueber den Einfluß der Erhöhung des Zolles auf Bretter heißt es:

> „Bretter sind in diesem Jahre von Memel in größerer Menge in Folge der Zollerhöhung auf Bretter eingeführt; doch erschließt sich der Markt hier nur widerstrebend dieser Sorte, indem das nordische Holz in Wuchs und Qualität durchweg besser ist, als das von Memel bezogene. Bei Bedarf wird nur im Nothfall und theils der größeren Billigkeit wegen dieses von Polen in Rohstämmen eingeführte und in Memel verfügte Material genommen."

Während so das bessere Material durch das minder gute verdrängt wird, scheint der Gewinn des einheimischen Sägemüllers und Hobelwerkbesitzers nicht den vor der Zollerhöhung gehegten Erwartungen zu entsprechen. Nach dem Berichte der Lübecker Kammer wird zwar in gehobelten Brettern ein ähnlicher Absatz wie 1885 erzielt worden sein, doch war derselbe häufig „nur durch Preise zu erreichen, welche kaum einen Nutzen übrig lassen." Noch ungünstiger wird die Lage der Kistenfabrikanten geschildert.

Der Papst, die Wahlen und der Kanzler.

Ueber die Bedeutung der neulichen Andeutung des Reichskanzlers, er glaube, der Papst werde noch vor den Wahlen den Centrumswählern begreiflich machen, daß ihm mit einer Erschütterung der bestehenden Autorität nicht gedient sei, hat es an Hypothesen nicht gefehlt. Man hat natürlich erwarten müssen, daß es sich dabei um eine offizielle Kundgebung des Papstes handle. Um so überraschender ist die Nachricht eines Münchener liberalen Blattes, der Reichskanzler sei bereits im Besitz einer sehr entschiedenen Aeußerung des Papstes über die Stellung des Centrums in den gegenwärtigen Fragen, welche entscheidend für die Stellung der Katholiken im Wahlkampfe werden, den katholischen Clerus von der Agitation fernhalten und aus den Reihen der Opposition herausdrängen werde. Der Reichskanzler werde diese Kundgebungen im geeigneten Moment veröffentlichen. Das klingt sehr schön, aber zugleich sehr unwahrscheinlich. Leo XIII. hat sich bisher als ein zu feiner Diplomat erwiesen, als daß er sich dazu bereit finden lassen sollte, in einem zur Disposition des Reichskanzlers stehenden Schriftstück den katholischen Wählern Vorschriften über ihre politische Haltung zu geben. Wenn der Papst von der bisher beobachteten Praxis, politische Fragen als außerhalb seiner Competenz liegend anzusehen, in diesem Falle absehen sollte, so wären doch sicherlich die Bischöfe die geeignete Instanz den Gläubigen die bezügliche Mittheilung zu machen. Nach dem Wortlaut der vorliegenden Ankündigungen liegt die Annahme nahe, daß es sich bei der in Rede stehenden Kundgebung des Papstes lediglich darum handle, den katholischen Clerus von der politischen Agitation fernzuhalten, und zwar von der Agitation sowohl gegen wie für die Regierung. Daß das Münchener Blatt die Bedeutung der Kundgebung etwas übertreibt, kann nicht überraschen.

Man muß nun das Weitere abwarten. Zur Kennzeichnung der Stellung aber, die der **eiserne** Kanzler von **einst** und **jetzt** der Einmischung des Papstes gegenüber einnimmt, liefert folgende Zusammenstellung einen drastischen Beleg:

Fürst **Bismarck** im deutschen Reichstage am **16. April 1875**	Fürst **Bismarck** im preußisch Abgeordnetenhause am **24. Januar 1887.**
„So mächtig, wie der Papst, kann kaum eine andere Persönlichkeit auf unsere preußischen Verhältnisse einwirken. Eine solche Stellung, mit soviel Machtmitteln umgeben, wäre an sich eine sehr gefährliche und für den Staat kaum erträgliche, wenn sie einem Inländer verliehen und garantirt wäre, und zwar einem solchen, der dieselben Ziele erstrebt, wie der Staat, aber vielleicht mit anderen Mitteln. Wir wissen ja, **wir alle erstreben dieselben Ziele,** aber nicht immer mit denselben Mitteln, und unsere Kämpfe um die Mittel sind ja oft recht heftige; aber selbst dann wäre eine so mächtige Stellung gefährlich. **Hier aber steht die Macht einem Ausländer zu,** gewählt von italienischen oder mehr als zur Hälfte italienisirten Prälaten, **die mit dem Deutschen Reich und dem Königreich Preußen sehr wenig zu thun haben.** Beide fallen ihm nach den Worten des Dichters kaum wie der Tropfen im Eimer dem Ozean ins Gewicht bei allem, was hier auf unserer armen, märkischen Sandscholle geschieht. Auf diesem Boden steht nun ein so mächtiger Monarch **mit einem Programm, welches dem des Staates schnurstracks entgegensteht.** In diesem Programm der Päpste würde der Papst, wenn er bei uns zur vollen Herrschaft gelangte, die von ihm selbst geschaffene Glaubenspflicht sich auferlegt finden, mit der Mehrheit der Preußen, mit der evangelischen vollständig aufzuräumen."	„Die meisten Sozialdemokraten sind ja erst durch die Unterstützung des Centrums in den Stichwahlen gewählt worden. Das ist auch nicht so auffällig. Es kann ja gar kein Zweifel bestehen, daß das **Oberhaupt der katholischen Kirche,** in dessen Namen das Centrum es liebt aufzutreten, diese Practiken nach zweifellosen und allbekannten Aussprüchen unbedingt verdammen muß, diese Gemeinschaft mit der Socialdemokratie, in der das Centrum sich bei uns bewegt, sowohl bei **den Wahlen,** als auch bei **den Abstimmungen.** Ich glaube auch, daß Sie (zum **Centrum**) für Ihr weiteres Vorgehen in Rom die Billigung nicht finden, die Sie den Wählern einreden, und ich glaube ferner, das **der Wähler noch vor den Wahlen darüber ins Klare kommen wird, ob und in wie weit Sie die Stimme der römischen Curie für das Umsturztreiben,** das Sie begünstigen — nicht betreiben — gegen das Deutsche Reich auf Ihrer Seite haben. **Der Papst ist ein Mann des Friedens und des Erhaltens,** und ihm ist nicht damit gedient, daß in die bestehenden Autoritäten Bresche gelegt wird. Wenn der Wähler sich erst davon überzeugt, dann glaube ich, wird er auch unter dem bloßen Vorwande eines Kirchenconflicts sich zu einem Bündniß mit der Socialdemokratie nicht hergeben."

So sprach der eiserne Kanzler vor 13 Jahren, so spricht er heute. S'ist schwer, keine Satire zu schreiben.

Nationalliberale in Pommern.

In tiefster Entrüstung entnimmt die „Kreuzztg." einem Bericht der „Voss Ztg." über die freisinnige

---

Concert.

Das gestrige Concert im Apollosaale zum Besten der Martha-Herberge nahm einen glücklichen Verlauf und fand sehr dankbare Zuhörer. Es wurde mit Schumann's Pianofortequartett (Es-dur) eröffnet, das neben dem Quintett dieses Componisten in derselben Tonart zu den schönsten Perlen gehört, welche die neuere Kammermusik aufzuweisen hat. Die Ausführung des in allen vier Sätzen hochbedeutenden, das Interesse des Hörers in ungewöhnlichem Grade in Anspruch nehmenden Werkes war eine fleißige und gediegene, wenn auch nicht alle Feinheiten der stellenweise recht complicirten Composition in einer Weise zur Geltung kamen, wie es bei öfteren Proben und nach näherer Verständigung der Spieler miteinander wahrscheinlich der Fall gewesen wäre. Der Pianofortepart, von Frau Ziese-Schichau aus Elbing, die der guten Sache ihr sehr geschätztes Talent gewidmet hatte, mit tadellosem Geschmack und gutem Verständniß durchgeführt, trat manchmal gegen die Streichinstrumente, durch die Herren Großheim (erste Violine), Sperling (Bratsche) und Stade (Violoncell) fachkundig besetzt, etwas zu wuchtig hervor, was denn dem schnellen Figurenspiel der lebhaften Sätze stellenweise die volle Klarheit raubte. — In der viel gespielten Sonate appassionata von Beethoven zeigte sich Frau Ziese als Pianistin von bedeutender Technik, speziell von außerordentlicher Fingergeläufigkeit, die aber auch mit dem Geiste der Tondichtung vollkommen vertraut war und die Leidenschaftsmomente in kräftigen und zarten Reflexen zur Erscheinung zu bringen wußte. Ihr Spiel würde in künstlerischer Beziehung noch eine höhere Stufe erklimmen, wenn sie sich von der Vorliebe der heutigen Virtuosität, übermäßig schnelle Tempi zu wählen und um jeden Preis durch Rapidität zu glänzen, weniger beeinflussen ließe. Schön getroffen durch ruhiges Maß des Vortrages war das Adagio, über dem ein wunderbar mildes clair obscure schwebt. Frau Ziese bewährte noch ihre große pianistische Schlagfertigkeit in vier kleineren Stücken: Menuett von Weber (aus der C-dur Sonate), Pastorale und Capriccio von Scarlatti, Spinnerlied aus dem fliegenden Holländer von Wagner-Liszt und Aufforderung zum Tanz von Weber. Die Weberschen Stücke trugen Merkmale der Ueberhastung an sich, und der athemlose Sturmlauf des Passagenspiels mußte eine absolute Klarheit der Ausführung gefährden, was z. B. bei der Aufforderung zum Tanz in dem F-moll-Theil und in dem folgenden C-dur der Fall war, wo die zweihändige Tonleiter sich durchaus verwischte. Dagegen spielte die Virtuosin die Composition von Scarlatti in ihrer anmuthigen, zum Schluß brillanten Haltung sehr reizend, eben so zeigte sie sich mit der Liszt'schen Technik in dem graziösen Spinnerlied wohl vertraut, und es gehörte dieses Stück zu ihren am meisten zündenden Vorträgen des Abends. — Fräulein **Kath. Brandstäter** berührte mit ihren schön gewählten Liedervorträgen sehr sympathisch. Man überläßt sich dem süßen Wohllaut und Schmelz dieser trefflich geschulten Sopranstimme mit um so größerem Behagen, als dem Vortrage auch Wärme und zarte seelische Empfindung beiwohnt. Die Sängerin hatte nach ihrer Individualität mit den Liedern eine glückliche Wahl getroffen, mit Bevorzugung des Sinnigen und Innigen, zum Theil auch Naiven, mit Ausschluß aber des Großartigen und Leidenschaftlichen, für das ihr Stimmorgan nicht ausreichende Accente hergeben würde. So erfreute sie denn lebhaft in der ersten Abtheilung durch Schumann's „Mit Myrthen und Rosen", durch „Liebestreu" von Brahms und Mendelssohn's „Suleika". In der zweiten Abtheilung sprach ein tief empfundenes Lied von Grieg: „Ich liebe Dich" lebhaft an, dann das bekannte, in zartester Stimmung wiedergegebene „Wiegenlied" von Brahms, zum Schluß Reinecke's in der That schelmisch componirtes Lied: „Der Schelm", das die Sängerin auf Begehren wiederholen mußte. Herr **Georg Haupt** accompagnirte sämmtliche Lieder ebenso verständnißvoll, als sauber und discret. — Herr **Großheim,** der künstlerisch strebsame Violinist, trug den Adagiosatz aus einer Raff'schen Sonate und eine pikant wirkende Canzonette von Godard vor, mit angenehm berührendem gesangvollen Ton und gediegen in der Ausführung. Das ganze Concert hatte sich reichen Beifalls zu erfreuen. M.

□ „Sicilien,

Bilder aus Natur, Geschichte und Leben"

nennt **August Schneegans,** Deutscher Generalconsul in Messina, ein fesselnd geschriebenes Buch, in welchem er es unternimmt, ein Bild jener herrlichen Insel zu entwerfen. Der Verfasser will in dem Leser den Wunsch erwecken, das sicilische Eiland zu bereisen und will ihm zugleich als treuer und gewissenhafter Reisebegleiter dienen. „Träumtest Du in Deiner Jugendzeit von einem Lande", so sagt er, „in welchem jahraus, jahrein Frühling und Sommer als unumschränkte Könige herrschen, wo im Winter die Berge sich mit duftenden Blumenteppichen bedecken, wo es Dir vergönnt ist, am Weihnachtsabend Deinen Christbaum mit blühenden Rosen zu schmücken; von einem Lande, wie ein lebendig gewordenes Märchenland anzuschauen, mit hohem, sonnendurchglühtem Felsengestade am Meer, mit burgengekrönten Klippen über tief eingerissenen, düster schweigenden Bergklüften; mit mächtigen, aus dem blaugrünen Schleier der Olivenhaine hervorschauenden Normannenklöstern; mit sarazenischen Kuppeln über einer im Mondscheine badenden Stadt, mit wunderbar im einsamen Thalgrunde schlummernden oder von steilen Höhen herunter im ewigen Meere sich spiegelnden Säulengängen von griechischen Tempeln und römischen Theatern — träumtest Du jemals von solchen Zaubergefilden, so nimm dieses Buch zur Hand, und tritt ein in Deinen lebendig gewordenen Traum!" In einer Reihe von Aufsätzen wird sodann Sicilien als ein solches Traumland geschildert. Doch Schneegans beschränkt sich nicht nur auf die Schönheit der Natur. Auch als Schauplatz der Weltgeschichte interessirt ihn die Insel. Er will den Geist der alten Völker und Culturen heraufbeschwören und den Zauber dieser Erinnerungen in dem Leser erwecken. „In jeder großen, ereignißschweren Stunde wurde Sicilien durch des Schicksals Finger berührt. Wie auf einem Zifferblatt der Weltgeschichte folgt unser Blick in Siciliens Chronik der Entwickelung der europäischen Cultur, dem Erblühen und Verschwinden von Staaten und Völkern." Die Spuren dieser Ereignisse sind natürlich nicht verwischt. Dem Beobachter erschließt sich auf diesem Boden eine neue, aus seltsamen Gegensätzen dennoch harmonisch zusammengesetzte Welt. „Das alte klassische Hellas, herüberspielend in die Romantik der Sarazenen und der hohenstaufischen Normannen; altheidnische Anschauungen eingedrungen in die christlichen Kirchengebräuche; alle Völkerrassen, die nach einander das Mittelmeer beherrscht haben, Semiten und Arier, Lateiner und Germanen, zusammenfließend und mit dem alten Stamme der sicilischen Ureinwohner sich vermischend. Natürlich lebt auf dieser Insel heute ein merkwürdiges Volk, und auch dieses sucht Schneegans uns zu schildern. Dem Fremden erscheint es anfangs unbegreiflich und fremdartig, aber der Verfasser des Buches hat es zu verstehen gesucht und lieben und achten gelernt. „Denn liebenswürdig und gutherzig ist es angelegt, mit feinem Verstande begabt und culturfähig, wie kaum ein anderes Volk der Gegenwart." — So lernen wir Geschichte, Land und Leute kennen, wenn wir dem Verfasser im Geiste auf seiner Reise durch die Insel folgen. Schneegans ist ein kundiger und feinsinniger Führer. Möge er recht viele Reisegefährten finden! Ganz besonders ist das Buch denen zu empfehlen, welche die herrliche Insel aus eigener Anschauung kennen lernen wollen. Der Fremde geht leicht an manchem Schönen vorüber, ohne es zu bemerken. Der Kenner des Landes giebt ihm hier eine Fülle von beachtenswerthen Winken.

Versammlung in Stettin, in welcher der bisherige Abgeordnete wieder aufgestellt wurde, eine Aeußerung des Herrn Dr. Dohrn, „daß gerade die Nationalliberalen in der Provinz (Pommern), wie er zu seiner Freude aus verschiedenen Kundgebungen habe entnehmen können, **nicht gesonnen seien, das von den Heidelbergern mit den Conservativen abgeschlossene Bündniß für sich anzuerkennen, daß sie im Gegentheil fest entschlossen seien, das Wort liberal im Namen ihrer Partei bei den Wahlen voll zur Geltung zu bringen.** So habe sich in Greifswald-Grimmen ein alter nationalliberaler Parlamentarier gerade jetzt gegen den conservativen Candidaten (Grafen Behr Behrenhoff) wieder aufstellen lassen." Diese Mittheilung, fügt die „Kreuzztg." zähneknirschend hinzu, stimmt genau mit einzelnen uns zugegangenen Nachrichten. In Stettin z. B. stimmen die Nationalliberalen nach wie vor für Broemel. So ganz erstorben ist also der National-Liberalismus doch noch nicht, wenn die letztere Eigenschaft so mancher bisher treu geblieben Nationalliberalen auch die jetzige Probe nicht bestanden hat.

Robilant über Massaua.

Der Angriff der Abessynier auf das von den Italienern besetzte Massaua hat in Italien große Besorgnisse hervorgerufen. Bereits gestern wurde die Angelegenheit im Senate zur Sprache gebracht. Bei der Berathung über das Budget des Aeußeren erwiderte der Minister Graf Robilant auf eine Anfrage des Senators Serafini, seit der Depesche, von welcher er am letzten Montag in der Deputirtenkammer gesprochen, sei der Regierung eine weitere Depesche aus Massaua nicht zugegangen. Die Lage in Massaua habe nichts Beunruhigendes. Es seien mehr als genügende Streitkräfte dort, um die Barbarenhorden zurückzuweisen. Daß General Genè für gewisse Fälle Verstärkungen verlangen werde, sei vorausgesehen worden; derselbe dürfte einige für Italien vortheilhafte Demonstrationen ausführen wollen. Die Verstärkungen seien marschbereit. — Zur Berichtigung unbegründeter Nachrichten gewisser Zeitungen erklärte der Kriegsminister General Ricotti, daß gegenwärtig nach Massaua ein Bataillon Infanterie, eine Genie-Compagnie und zwei Gebirgsgeschütze abgehen. Der Senat nahm hierauf eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung volles Vertrauen ausgesprochen wird.

Republikanische Regungen in Spanien.

Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Madrid hat die spanische Regierung die Mittheilung erhalten, daß die militärische Revolutionspartei in Paris eine geheime Versammlung abgehalten habe, um einen neuen Aufstand vorzubereiten. Man behauptet, es sei Zorilla gelungen, Anleihen im Gesammtbetrage von 86 000 Lstrl. zu machen.

Die Lage im Sudan.

Die neueste amtliche Information aus dem Sudan lautet dahin, daß Wad Nejumi sich zum Vormarsch von Dongola vorbereitet, um bei den Stammbewohnern, die sehr unzufrieden sein sollen, an Prestige zu gewinnen. Auch sagt man, es sei sicher, daß, wenn er nicht vorrückte, der Aufstand im Sudan als bewältigt angesehen werden dürfte. Auch der östliche Sudan soll durch Zwietracht zerrissen sein. Nachdem Ras Alula die Herrschaft in dem District um Kassala herum erlangt hat, soll er sich jetzt als unabhängig von Abessynien erklärt und sich den Rebellen angeschlossen haben.

Die italienische Regierung hatte sich erboten, zum Beistande der unter Mr. Stanley organisirten Expedition zum Entsatz Emin Pascha's ein Contingent zu gestellen, und der Khedive soll diesem Vorschlage geneigt sein. Sie wird dies aber jetzt, wo sie den Kopf voll hat wegen des Angriffs der Abessynier auf Massaua, wohl bleiben lassen.

Deutschland.

= **Berlin**, 26. Januar. Morgen hält der **Bundesrath** wieder eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich u. A. folgende Gegenstände: Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Vormundschaften; das Uebereinkommen mit England über das Sultanat von Zanzibar und die Abgrenzung der deutschen und englischen Interessensphären in Ostafrika; eine Nachweisung der den einzelnen Bundesstaaten bis Ende Dezember 1886 überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen; ein Antrag betreffend den Anlaufshafen der deutschen Postdampfer auf der australischen Hauptlinie und ein Antrag des Ausschusses betreffend eine Eingabe wegen Zulassung von Ausnahmen von den Vorschriften über die Errichtung von Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern.

* **Berlin**, 26. Januar. Prinz Albrecht von Preußen hat als Herrenmeister des Johanniter-Ordens den General-Feldmarschall und Chef des Generalstabes, Grafen v. Moltke, mit Zustimmung der Commendatoren, welche am Sonnabend, den 22., an dem Ordenskapitel im Palais des Prinzen theilnahmen, zum Ehren-Commendator ernannt. Der Orden hat durch diese neue Ernennung nunmehr 4 Ehren-Commendatoren, und zwar den Fürsten Bismarck, Herrn v. Levetzow, Grafen Zieten-Schwerin und Grafen Moltke.

* **[Der Wahlaufruf der deutschen Volkspartei]**, der, nachdem bereits die Volkspartei in Württemberg mit einem Aufrufe voraufgegangen war, jetzt erschienen ist, lautet folgendermaßen:

Die Reichsregierung hat durch Auflösung des Reichstags Berufung an die Wähler eingelegt. Diese haben nunmehr darüber zu entscheiden, ob ein klares und bedeutsames **Verfassungsrecht** erhalten oder preisgegeben werden, ob das Prüfungsrecht und die eigene Ueberzeugung der Volksvertretung in militärischen Fragen vernichtet, ob für 7 Jahre die Möglichkeit ausgeschlossen werden soll, die mit schwerem Herzen jetzt übernommenen großen Lasten in besseren Tagen wieder zu vermindern.

Trotzdem die Mehrheit des Reichstages einer starken Erhöhung der Heereslast zugestimmt hat, ohne daß es ihr möglich war, als billigen Ausgleich auch nur die geringste Herabminderung zu erreichen, wird sie jetzt beschuldigt, die Wehrkraft des Reichs geschädigt zu haben. Und doch ist sie, soweit sie es irgend mit ihrem Gewissen vereinbaren konnte, der Regierung entgegen gekommen, nur hat sie sich nicht dem Machtspruch beugen, nicht das constitutionelle Recht opfern können.

Die Volkspartei ist in ihrem Programm und in ihrem Wirken alle Zeit für das Verfassungsrecht eingetreten, ihre Stellung auch in dem jetzt entbrennenden Kampfe ist damit gegeben. Sie wird und muß für sich allein, wie an der Seite anderer verfassungstreuen Richtungen, für die bedrohten Volksrechte, für ehrliche Ausführung der Verfassung entschieden eintreten; sie darf keine ihrer Forderungen verleugnen oder auch nur verringern.

Parteigenossen und Mitbürger! seid thätig und rührt Euch aller Orten, tretet der Entstellung und Verdächtigung entgegen, klärt die Geister, weckt die Herzen. Vergeßt nicht, daß ein Reichstag, der sich in der Verfassungsfrage beugt, auch nicht die Kraft haben wird, die ungemessene Erhöhung der Steuerlast, die Einführung von Monopolen, die Schmälerung des Wahlrechts von dem Reiche abzuwenden.

* **[Budgetcommission.]** In der heutigen Mittwoch-Sitzung der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses stellte zwar Abg. Dr. Hammacher als Referent für den Etat der Staatsschuldenverwaltung eine lange Reihe von Fragen bezüglich der Zinsherabsetzungen, aber die Antwort blieb aus, da der Finanzminister durch Abwesenheit glänzte.

* **[Gouvernementaler Anstand.]** Die „Post" bringt einen „Brief eines in Frankreich lebenden Deutschen", an dessen Schluß es u. A. heißt:

Ich hier in Frankreich fühle mich wie im Elend, wie geprügelt bei der Erinnerung an den obersten unserer heimischen Vertretungskörper, knirschend in ohnmächtigen Lynchgelüsten auf den breitgestirnten Richter und seine Gefolgschaft, diese ***, die nichts gethan hat für das Erstehen Deutschlands, und die es nun regieren will, den Samen ritterlichen Geistes, der von unserm Kaiser ausgestreut ist, im Keime zu zertreten und uns in einer Bourgeois-Anarchie zu Grunde zu richten strebt. **Parlamentsregime für Deutschland? Das wäre Baumfrevel,** sagt der Thüringer. Es ist doch ein vertrackter Zustand, daß Bismarck, während er wie ein Held Dietrich steht und mit gereckten Armen zwei Riesen abhält, einander in die Haare zu fahren, dem Kropzeug Rede stehen muß, das um seine Füße kriecht! Vertrackt, das neben unsern geborenen und gesetzten Feldherren die Pygmäen Windthorst, Rickert und Bamberger sich in den Kriegsrath drängen! Könnte man die Drei doch für einige Zeit in die Front einstellen und Spitzentrab laufen lassen! Wäre es nicht ein Anblick für Götter, diese akward squad?! . . .

Tiefer hängen!

* **[Streichhölzer und Feuersbrünste.]** Eine sich mit dem Streichholz beschäftigende Statistik findet sich in der neuesten Nummer der „Statistischen Correspondenz". Die Statistik erstreckt sich auf die vier Jahre von 1881 bis 1884 incl. Es wurden danach in der Provinz Schlesien durch fahrlässiges Umgehen mit Streichhölzern in den Stadtgemeinden innerhalb jener vier Jahre 176, in den Landgemeinden 334 Brände verursacht. In der ganzen preußischen Monarchie entstanden in dem gedachten Zeitraum von vier Jahren durch fahrlässiges Umgehen mit Streichhölzern 14 741 Brände. Die „Statistische Correspondenz" bemerkt dazu:

„Wenn Jahr für Jahr die besondere Ursache von Bränden, mit welcher wir uns hier beschäftigen, sich immer wirksamer gezeigt hat, so liegt die Vermuthung nahe, daß der überaus geringe Werth der Zündhölzer nicht allein deren mißbräuchliche Vergeudung, sondern auch ihre allgemeine Benutzung allzusehr gesteigert habe."

Die „Statistische Correspondenz" ventilirt im Zusammenhang hiermit — in unserer an neuen Steuerprojecten so überaus fruchtbaren Zeit kann das nicht wunderbar erscheinen — allen Ernstes die Frage der Einführung einer Streichholzsteuer. Das vom Kgl. Statistischen Bureau in Berlin herausgegebene Organ schreibt in Bezug darauf:

„Gegen die Vertheuerung der Zündhölzer, welche deren Werth in den Augen ihrer Benutzer erhöhen und ihrem Mißbrauche am einfachsten wehren würde, durch eine öffentliche Abgabe — woraus beispielsweise 1887 für den französischen Schatz 17 042 200 Francs Einnahme erwartet werden — sprechen wieder zwei gewichtige Gründe: die drohende Brodlosigkeit zahlreicher, ohnehin kläglich gestellter Arbeiter und der Umstand, daß besonders die städtischen Wähler als Raucher eine solche Abgabe zu tragen hätten. Wenn trotzdem der Wunsch, die jährlichen Verluste an Volksvermögen zu verringern, die Auflegung einer Steuer auf Zündhölzer hervorrufen sollte, so würde es sich empfehlen, deren ganzen Ertrag sachgemäß zu verwenden, und zwar erstens für die Aufrechterhaltung der wirthschaftlichen Existenz des durch eine solche Steuer gefährdeten Volkstheiles, zweitens für die Wächter der Sicherheit vor Feuerschaden, also namentlich für die Feuerwehren."

* **[Der Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industriellen]** hält am 1. Febr. 1887 im Restaurant Julitz in Berlin seine diesjährige General-Versammlung ab.

* **In Apenrade** ist jetzt eine amtliche Mittheilung aus dem Kriegsministerium eingetroffen, „daß nach Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände dem Gesuche um Beibehaltung einer Garnison nicht entsprochen werden könne, da eine **Verstärkung des 9. Armeecorps nicht beabsichtigt sei.**" Die „V. Z." bemerkt dazu: Man kann daraus schließen, daß sich die Kriegsverwaltung hinsichtlich der Haltung Dänemarks und seiner Offensivkraft in vollständiger Sicherheit befindet. In der That wird Dänemark jeden Mann nöthig haben, um Kopenhagen und Seeland zu besetzen. Sowie ein Däne jemals die Grenze überschreiten sollte, ist die deutsche Flotte vor Kopenhagen. Die Furcht, Schleswig zu verlieren, die in „nationalen" Wahlaufrufen jetzt so eifrig angerufen wird, findet also in thatsächlichen Verhältnissen keine Begründung.

Posen, 26. Jan. Die **Ansiedelungs-Commission** hat in den letztverflossenen Tagen das im Gnesener Kreise belegene Gut Ruchocin, bisher der Frau v. Gutowska gehörig, endgiltig erworben, nachdem frühere Verhandlungen bereits abgebrochen, später aber wieder aufgenommen worden waren. Das Besitzthum umfaßt 3625 Morgen oder 926 Hectar.

Posen, 26. Januar. Die **polnische Rettungsbank** veröffentlicht einen Aufruf, welcher sich an den Gemeinsinn der polnischen Bevölkerung wendet und zur Zeichnung der Actien für das nunmehr auf 3 Millionen Mark nominell erhöhte Anlage-Kapital auffordert. Der „Kur. Pozn." giebt zu dem Aufrufe eine nähere Erläuterung. Das Unternehmen richte seine Spitze durchaus nicht gegen die preußische Regierung, sei vielmehr lediglich gemeinnütziger Art und stelle eine Ergänzung des im 100 Millionen-Gesetz vertretenen Gedankens dar (!), dessen vornehmlicher Zweck in der Parzellirung großer Latifundien bestehe. Auch vom polnischen Standpunkt sei man zu derselben Ueberzeugung gelangt; der ganze Unterschied bestehe darin, daß, während die Regierung die deutsche Colonisation bevorzugen werde, die Rettungsbank dasselbe in Bezug auf die polnischen Colonisten thun werde. Also stelle die Rettungsbank nur „eine einfache Fortsetzung und eine Consequenz der Regierungs-Absichten dar, eine Fortsetzung, die der deutschen Einseitigkeit und Exclusivität entledigt sei!" Spekulationen liegen außerhalb der statutenmäßig in Aussicht genommenen Thätigkeit des Instituts; jedermann möge daher vertrauensvoll seinen Spargroschen darin anlegen. Der ganze Artikel hat offenbar den einzigen Zweck, die sich in der polnischen Oeffentlichkeit bereits sehr vernehmlich geltend machenden Stimmen des Mißtrauens zum Schweigen zu bringen oder wenigstens das bereits wankend gemachte Vertrauen neu zu befestigen.

Diez, 26. Januar. Bei der heute im 7. Wahlbezirk des Regierungsbezirkes Wiesbaden vorgenommenen **Wahl eines Landtagsabgeordneten** an Stelle des Abgeordneten Baseler, welcher sein Mandat niedergelegt hat, wurde Gustav Münch in Frankfurt (deutsch-freisinnig) mit 141 Stimmen gewählt; der Gegencandidat Wilhelm Schaffner (nat.-lib.) in Diez erhielt 101 Stimmen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Januar. Nach der „Polit. Corresp." ist über die Besetzung des österreichischen Gesandtschaftspostens in Bukarest noch keine Entscheidung getroffen.

Rumänien.

Bukarest, 26. Januar. Zwischen dem Minister des Aeußern Pherekide und dem Deputirten Fleva hat wegen der Vorgänge in der Sitzung der Deputirtenkammer am 24. d. ein **Pistolenduell** stattgefunden, in welchem letzterer am Arme leicht verwundet wurde. (W. T.)

Amerika.

Washington, 24. Jan. Der Senat hat heute die Vorlage, welche den Präsidenten ermächtigt, die Rechte der amerikanischen Fischer in den canadischen Gewässern energisch zu vertheidigen, mit 46 gegen 1 Stimme angenommen. Bei der sehr langen und lebhaften Debatte sprachen sich die Senatoren Ingalls aus Kansas und Frye aus Maine besonders entschieden gegen das Verfahren Englands aus und bezeichneten als Zweck der Vorlage, England nicht darüber im Unklaren zu lassen, daß eine Fortsetzung seines Verhaltens zu kriegerischen Verwickelungen führen könne.

* Der Priester **M'Glynn** erklärt, daß der Erzbischof Corrigan in einer öffentlichen Versammlung mehrere von ihm an den Erzbischof gerichtete Schreiben zu erwähnen vergaß, die dennoch wesentlich zur Beurtheilung des Falles seien. M'Glynn gibt zu, daß er versprach, keine Reden mehr über die irische Frage zu halten, er habe sich aber nicht bezüglich politischer und socialer Themata überhaupt verpflichtet. Er habe jederzeit seinen Oberen Gehorsam geleistet, ausgenommen einmal, wo er dem Dr. Corrigan darüber Erklärungen abgegeben habe. Er habe sich weder gegen den Erzbischof, noch gegen den Papst trotzig benommen, seine Ansichten über die Landfrage aber halte er aufrecht.

Washington, 22. Januar. (Telegramm des Bureau Reuter.) Dem Vernehmen nach stellte Vest von Missouri gestern Abend den Antrag, die Clausel in dem **britisch-amerikanischen Auslieferungsvertrag**, welche die Auslieferung wegen politischer Vergehen verbietet, zu streichen, weil darnach auch Dynamiter nicht ausgeliefert werden könnten. Riddleberger von Virginien sprach gegen den ganzen Vertrag und hob hervor, daß hundert canadische Diebe nichts bedeuteten gegen die Auslieferung eines einzigen irischen Patrioten. Evarts von Newyork machte auf die Mängel des bestehenden Vertrages aufmerksam.

Am 28. Januar: S.-A. 7,58, U. 4,29. **Danzig, 26. Januar.** M.-A. bei Tage, M.-U. 9,20 Abd.

Wetter-Aussichten für Freitag, 28. Jaunar,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, kälteres Wetter, bei mäßiger Luftbewegung, keine oder geringe Niederschläge.

* **[Verhaftung hiesiger Socialdemokraten.]** Zwölf hiesige Mitglieder der socialdemokratischen Partei — darunter der als Candidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellte Herr Lithograph Jochem — wurden gestern Abend, als sie in einem Hinterzimmer eines Hauses in der Häkergasse versammelt waren, von der Polizei verhaftet. Dem Vernehmen nach soll die Verhaftung wegen Verdachts der Theilnahme an geheimen Verbindungen erfolgt sein. Die königl. Staatsanwaltschaft hat wenigstens nach dieser Richtung hin die sofortige Einleitung der gerichtlichen Untersuchung veranlaßt.

* **[Uebungen der Ersatz-Reserve.]** Im Jahre 1887 sollen sowohl die ersten 10 wöchigen wie die 4 wöchigen und 14tägigen Wiederholungsübungen der Ersatzreserve 1. Klasse an denselben Terminen abgehalten werden wie im Vorjahre.

* **[Gastspiel.]** Die Baletgesellschaft des Victoriatheaters in Berlin hat ihre Gastspielreise bereits angetreten. Für das hiesige Stadttheater sind der 10. und 11. Februar festgesetzt. Die Gesellschaft, aus 40 Personen bestehend, bringt „Excelsior" zur Darstellung.

* **[Concertreise.]** Die Kapelle des 14. Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Nolte wird, dem „Geselligen" zufolge, im nächsten Monat von Graudenz aus, wo das Regiment jetzt garnisonirt, eine Concertreise nach Danzig, Marienwerder 2c. unternehmen, um Symphonie-Concerte zu geben.

-ü- **[Allg. Lehrer-Verein.]** In der gestrigen Sitzung legte die Schreibcommission desselben einige Proben des vom Verein in Angriff genommenen Normal-Alphabets zur Begutachtung vor. Dann gab Herr Hauptlehrer Herrling an der Hand des Actenmaterials einen Ueberblick über die Gründung und Entwickelung der hiesigen Lehrer-Sterbekasse. Von 30 Lehrern der Stadt und nächsten Umgebung im Jahre 1836 gegründet, ist die Mitgliederzahl nunmehr auf 219 gestiegen. Eine recht rege Debatte über Lehrer-Sterbekassen der Provinz schloß sich an dieses Referat.

* **[Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.]** Gestern Abend fand im Bildungsvereinshause die General-Versammlung des hiesigen Bezirksvereins unter Leitung des Vorsitzenden Hrn. E. Berenz statt. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlungen mit dem Bemerken, daß im Jahre 1886 eine General-Versammlung nicht stattgefunden habe, da zunächst die weitere Entwickelung der hier errichteten Kaffeeschänke abgewartet werden sollte. Es wurde alsdann in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorstand, bestehend aus den Herren Berenz, Dr. Abegg, John Gibsone, Stadtrath Hinze und Otto Münsterberg, wurde wiedergewählt. Herr Berenz berichtete über die Kaffeeschänke „Zum halben Monde." Die Einnahmen haben betragen: 1884 2428 M., 1885 2469 M., 1886 2541 M. Abgesetzt wurden:

	Kaffee		Milch (zu ⅛ L)		Chokolade		Champ.-Bier.
1884	18900	Tassen,	7947	Gläser,	2023	Tassen,	—
1885	18505	„	9405	„	689	„	2281
1886	19605	„	8544	„	143	„	3382

Die steigenden Einnahmen haben es ermöglicht, daß die bisherigen Hausverwalter, Eheleute Salar, seit dem 1. Januar d. J. die Kaffeeschänke für eigene Rechnung — jedoch unter Controle der Abeggstiftung — übernommen haben. Die in demselben Hause durch die Abeggstiftung errichtete, unentgeltlich thätige Arbeits-Vermittelungsstelle hat folgende Ziffern aufzuweisen: 1885: 5788 Arbeitsuchende, davon an 244 (78 dauernde) Beschäftigung vermittelt, 1886: 7083 Arbeitsuchende, davon an 764 (84 dauernde) Beschäftigung vermittelt. Die Kasse des Bezirksvereins weist nach für 1885: Einnahme einschließlich Bestand 664,30 M., Ausgabe 465,31 M., Bestand 198,99 M.; 1886: Einnahme einschließlich Bestand 781,99 M., Ausgabe 273,85 M., Bestand 508,14 M. Die Mitgliederzahl ist von 122 auf 110 gesunken, die Beiträge von 645 M. auf 583 M. Herr Münsterberg berichtet über die Thätigkeit des in Bremen domicilirten Hauptvereins, dem als Vorsitzenden Herr Prof. W. Nasse-Bonn, als Geschäftsführer Herr A. Lammers vorsteht, während der Jahre 1885 und 1886. Anknüpfend an die Bemerkung des Hrn. Berenz hob der Vortragende hervor, daß die Sache des Vereins in ruhiger Entwickelung begriffen, und daß es deshalb gut sei, erst nach längerer Pause — hier nach 2 Jahren — einen zusammenfassenden Rückblick zu thun. Der Deutsche Verein hat in den verflossenen Jahren, Dank der unermüdlichen Thätigkeit seines Geschäftsführers, schnell an Ausbreitung gewonnen. In einer Menge von Städten sind Bezirksvereine errichtet und Kaffeeschänken gegründet, die meist sich gut bewähren. Bemerkenswerth ist es, daß die ganze Bewegung vornehmlich im Westen des Reiches an Boden gewonnen hat, während sie leider bei uns im Norden und Osten andauernd mit großen Vorurtheilen zu kämpfen hat, die ein gedeihliches Wirken sehr erschweren. Im Westen ist das Interesse so rege, daß in Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Kurhessen, Hessen-Nassau, Thüringen sich bereits Provinzialverbände gebildet haben. Die bestehende Gewerbe-Gesetzgebung giebt den Städten von über 15 000 Einwohnern das Recht, durch Ortsstatut die Gewährung von Concessionen für Gast- und Schankwirthschaften von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen. Von dieser Berechtigung haben im Westen viele Städte Gebrauch gemacht. In Holland ist die Bedürfnißfrage gesetzlich geregelt, so daß in Städten von 50 000 und mehr Einwohnern nicht mehr als eine solche Stätte auf 500 Einwohner höchstens kommen darf. Man strebt bei uns diesem Beispiel nach. Der Vorstand des hiesigen Bezirksvereins hat in diesem Sinne eine Eingabe an den Magistrat gemacht, in der derselbe gebeten wird, auf Erlaß eines Ortsstatuts hinzuwirken. Dieses Gesuch ist bisher unbeantwortet geblieben. Die Jahres-Versammlungen des deutschen Vereins haben 1885 in Dresden und 1886 in Hamburg stattgefunden, in letzterem Orte unter besonderer Anknüpfung an die dort vorzüglich wirkenden beiden Kaffeeschänken. Dieselben stehen dort ganz auf eigenen Füßen, nachdem wegen der sehr hohen Miethen anfänglich die Furcht vorgewaltet hatte, sie würden Verlust bringen. Es zeigt sich aber auch überall in Deutschland daß die unbedingte Festhaltung geschäftlicher Grundsätze bei der Gründung und Verwaltung von Kaffeeschänken den Erfolg nahezu verbürgt, vorausgesetzt, daß die übrigen Vorbedingungen, Wahl des richtigen Ortes und der richtigen Personen, vorhanden sind. In Bielefeld hat eine Aktien-Gesellschaft diese Sache mit glänzendem Erfolge in die Hand genommen. In Danzig hofft der Vorstand mit den ihm jetzt zu Gebote stehenden, wenn auch geringen Mitteln, auf dem Gebiete der Kaffeeschänken weiter fortschreiten zu können; ob dabei an der bisherigen Art festgehalten werden soll, die Kaffeeschänke ausschließlich für Vereins-Rechnung einzurichten oder durch Zuwendung von Beihilfen geeigneten Personen die Errichtung zu ermöglichen, ist noch unentschieden und wird jedenfalls von den Verhältnissen abhängen. — Schließlich wurde von der leider nur sehr schwach besuchten Versammlung einstimmig eine Petition an den Reichstag angenommen, welche u. A. dahin geht, daß I. zunächst ein vorbereitendes Gesetz die Concessionirung neuer Wirthschaften und Kleinhandlungen für Branntwein-Vertrieb suspendire; II. dann aber ein endgiltiges Gesetz 1) die zulässige höchste Zahl solcher Wirthschaften und Kleinhandlungen nach der Bevölkerung der fraglichen Gemeinde bemesse, mit der Ermächtigung für die Landes- und Provinz-Gesetzgebung, innerhalb der allgemeinen Reichs-Schranke die Verhältnißzahl der Schänken noch weiter zu beschränken, und mit der Einführung periodischer Neufeststellung dieser Verhältnißzahlen; 2) solchen Wirthschaften und Kleinhandlungen eine Abgabe zu Gunsten der Gemeinden auferlege, wobei es zulässig sein sollte, den Verkauf über die Straße höher zu besteuern als den Ausschank; 3) solchen Wirthschaften vorschreibe, weder an Minderjährige noch an Betrunkene Schnaps zu schenken, nur gegen baare Zahlung Schnaps zu schenken, neben dem Branntwein andere Getränke von schwachem Alkohol-Gehalt oder ohne solchen, sowie auch Speisen vorräthig zu halten, nur thunlichst gereinigten Branntwein von nicht mehr als 40 Procent Alkohol-Gehalt zu führen.

≏ **[Danziger Stadt-Verein.]** In der gestrigen Sitzung hielt Herr Goll einen Vortrag über die sogenannte kassubische Schweiz. Die weitere Discussion über Aufstellung von Wassermessern füllte den übrigen Theil des Abends aus.

≏ **[Der Thierschutz-Verein]** hielt gestern Abend im Bildungs-Vereinshause seine diesjährige Generalversammlung ab. Zunächst wurde der Jahresbericht erstattet, dessen wesentlichen Inhalt wir bereits in dem Bericht über die letzte Sitzung dieses Vereins mitgetheilt haben. Der diesjährigen Rechnung wurde die Decharge ertheilt. Von den statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurde Herr Leitzen wiedergewählt und die Herren Goll, Helm, Sigismund und Löwens neugewählt.

-e- **[Der hiesige Prämien-Verein zur Belohnung und Unterstützung treuer weiblicher Dienstboten]** hielt, wie schon kurz erwähnt ist, gestern seine General-Versammlung behufs Berathung der am 30 d. Mts., Abends 6 Uhr, im Saale des Restaurant Küster, Brodbänkengasse Nr. 44, stattfindenden öffentlichen Prämiirung ab. Fast alle Gesuche wurden bewilligt, zumal dem Verein auch im verflossenen Jahre beträchtliche Zuwendungen zu Theil geworden sind. Die Beiträge der 252 Mitglieder betrugen 641 M., wovon statutenmäßig zwei Dritttheile zu Prämien für Dienstboten verwandt werden sollen. Aus den Zinsen des vorhandenen Capitals von 13 000 M. erhalten schon jetzt 14 alte erwerbsunfähige Dienstboten je 40 M. jährliche Unterstützung; bei der bevorstehenden Prämiirung soll diese Wohlthat ferneren 4 Dienstboten, welche nicht mehr dienstfähig sind, für die Tage ihres Alters zugewandt werden. — Nach Erledigung dieser Berathung wählte die General-Versammlung den gegenwärtigen Vorstand wieder und an Stelle der verstorbenen Frau Consistorialrath Reinicke ein neues Vorstandsmitglied. Es besteht nunmehr der Vorstand aus 5 Damen, nämlich: Frau Geheimrath Döllen, Frau v. Engelke, Frau Dr. Hein, Frau Dr. Krüger, Frau H. Ziemssen, Herrn Superintendent Boie als Vorsitzenden, und Herrn Alb. Hein als Kassenführer. Alle Genannten erklärten sich bereit, Anmeldungen neuer Mitglieder (Jahresbeitrag 2 M.) entgegen zu nehmen, und beschlossen, zur regen Betheiligung seitens des interessirten Publikums an der am nächsten Sonntag stattfindenden öffentlichen Prämiirung durch die öffentlichen Inseratenblätter Einladung ergehen zu lassen.

* **[Kunststein-Transporte.]** Die in unserer Stadt entstehenden Monumental-Neubauten erfordern große Quantitäten sowohl glatt behauener, als auch profilirter und mit künstlerischen Steinmetzarbeiten versehener Bausteine, welche meistens aus Baiern bezogen werden. Die Eisenbahnverwaltung hat daher in neuester Zeit für diese Baustein-Transporte bei Aufgabe von mindestens 10 000 Kilogr. ermäßigte Ausnahmetarife von den bairischen Stationen Miltenberg und Wertheim nach Danzig eingeführt.

* **[Unglücksfälle.]** Der Arbeiter Johann Trakat verunglückte auf dem Pockenhausschen Holzraume dadurch, daß er beim Transport von Hölzern mit dem rechten Knie auf einen Balken fiel, durch welchen ein langer eiserner Nagel geschlagen war, welcher ihm tief ins linke Knie eindrang. — Beim Transport von Eisenplatten auf der K.'schen Werft schnitt sich der Arbeiter Plichowski mit einer scharfen Kante tief aus der rechten Hand ein Stück Fleisch von der Größe eines 2 Markstückes heraus. T. und P. wurden im Lazareth in Behandlung genommen.

* **[Vergiftung.]** Vorgestern Abend vergiftete sich in seiner Wohnung ein junges Mädchen durch den Genuß von Schwefelsäure aus unbekannten Gründen. Sie fand dadurch den gesuchten Tod.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Carl Köhler verließ gestern Abend gegen 6 Uhr das T.'sche Schanklokal, als plötzlich und ohne jede Veranlassung ein Mensch auf ihn zusprang und ihm einen ca. 3 Zoll langen Messerschnitt an der linken Kopfseite, hart neben der Schläfe, versetzte. Der Thäter entkam, dem schnell herbeieilenden Polizeibeamten gelang es jedoch, Namen und Wohnort (der Thäter war aus Ohra) zu ermitteln. K. wurde nach dem Stadt-Lazareth gebracht und dort in Behandlung genommen.

* **[Messer-Affäre.]** Gestern Abend wurde der wiederholt wegen Messerstechens bestrafte Arbeiter Carl Hipp verhaftet, weil er an der Ecke der Näthlergasse mit dem Drehorgelspieler Friedrich Herholz Streit suchte und dabei demselben einen Messerstich in die linke Brustseite versetzte.

[Polizeibericht vom 27. Januar.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Diebstahls, 12 Personen wegen Verstoß gegen § 128 des Strafgesetzbuchs, 24 Obdachlose, fünf Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: ¼ Tonne mit Bairisch-Bier, ein rothkarrirter Bettbezug, gez. O. K., 1 silberne Cylinderuhr, 1 Frauen-Unterhose. — Gefunden: 1 schwarzer Pelzkragen, ein Schlüssel vom Milchwagen resp. Milchtonne, ein schwarzer Rosenkranz, 1 silberne Cylinderuhr, 1 Portemonnaie; abzuholen von der Königl. Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 27. Januar. Von schweren Schicksalsschlägen ist in der vergangenen Woche die Familie des hiesigen Fleischermeisters M. heimgesucht worden. Der Vater desselben, ein bereits sehr bejahrter Mann, betreibt mit dem jüngsten Sohne ein Fuhrgeschäft. An einem Tage der vergangenen Woche kamen die beiden letzteren mit einem mit Petroleumfässern 2c. beladenen Wagen von Danzig nach hier zurück; der Sohn leitete die Pferde, während der Vater sich am Ende des Wagens auf ein Faß gesetzt hatte. Unmittelbar hinter der Carlikauer Mehlhandlung, nach Zoppot zu, an einer Stelle, an welcher die Böschungen der Chaussee ziemlich hoch sind, ohne daß trotzdem die Fahrbahn durch Barrieren 2c. gesichert ist, wurde der M.'sche Wagen gezwungen, einem anderen entgegenkommenden auszuweichen. Der Hinterwagen begann bei der damals herrschenden großen Glätte zu schleudern, rutschte die Böschung herab, und es stürzte

hierbei der Vater M. so unglücklich vom Wagen herab, daß er beide Arme unmittelbar über den Handgelenken brach und durch ein auf ihn fallendes Faß bedeutende Contusionen erlitt, so daß er bewußtlos nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Der Sohn mußte nun allein der Fuhrgeschäfte sich annehmen. Als er am letzten Montag Abend von einem Ausgange später, als erwartet, noch nicht zurückgekehrt war, wurde der Vater ungeduldig und schickte seine Ehefrau, eine gleichfalls schon bejahrte und seit vielen Jahren an Congestionen und Schwindelanfällen leidende Person, aus, den Sohn zu suchen. Hierbei kam diese Abends an das Gehöft des Schmied K., mit welchem, wie sie wußte, ihr Sohn verkehrte; sie sah über den Zaun in das Gehöft hinein, und es mögen durch ihren Anblick wohl Kinder, welche auf dem Hofe spielten, erschreckt worden sein, so daß sie schreiend davon liefen. Kurze Zeit darauf kam der Schmiedegeselle Julius R. aus dem Gehöfte heraus, um die alte Frau zum Fortgehen zu veranlassen. Ob er dieselbe hierbei geschlagen oder gestoßen hat, oder ein Schwindelanfall diese befiel, ist noch nicht hinreichend aufgeklärt, die Frau M. stürzte rücklings zu Boden, erlitt einen Schädelbruch und verstarb schon nach einer Stunde. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet und der Schmiedegeselle R., welchem allseitig das beste Leumundszeugniß ertheilt wird, in Haft genommen worden.

* Der zum Oberlandesgerichtsrath ernannte Landgerichtsrath Herr Bröde in Graudenz ist nicht, wie kürzlich gemeldet wurde, nach Naumburg a. S., sondern nach Hamm versetzt.

M Thorn, 26. Januar. Heute früh um 4 Uhr ertönte Feuerlärm. Es brannte in der Kleinen Gerberstraße das Haus, welches dem Töpfermeister Herrn Knaak gehört. Da die freiwillige und städtische Feuerwehr mit ihren Spritzen sogleich zur Stelle waren, gelang es, das Feuer zu dämpfen, ehe es die Nachbargebäude ergriff und das ganze Haus einäscherte. Nur der Dachstuhl des Gebäudes ist ganz zerstört und die obere Etage etwas beschädigt. Die Hausbewohner haben zwar durch das Ausräumen der Sachen Schaden erlitten, sind aber alle versichert. — Die Polizeibehörde hat den Verkehr von Fußgängern über die Eisdecke der Weichsel heute wiederum gestattet. Zahlreiche Passanten machten von dieser Erlaubniß Gebrauch.

Königsberg, 26. Januar. Nachdem die am vorigen Freitag stattgehabte Versammlung der Socialdemokraten polizeilich aufgelöst worden war, sobald der dieser Partei angehörige Schlossermeister Godau nur das Wort ergriffen hatte, beschwerte sich derselbe über dieses Verfahren bei dem stellvertretenden Polizei-Präsidenten v. Brandt. Derselbe hat erklärt, er werde dafür sorgen, daß die Agitation der Socialdemokraten nicht gestört werde, so lange sich dieselbe in den gesetzlichen Schranken bewegt. Die gestrige Versammlung, in der Herr Godau als Redner auftrat, fand denn auch ungehindert statt. (K. H. Z.)

a. **Königsberg**, 26. Januar. Unsere städtischen Finanzen befinden sich fortgesetzt in einem sehr verbesserungsbedürftigen Zustande. Da ist denn unsern städtischen Behörden das Gesetz vom 29. Juni 1886 sehr zu statten gekommen, welches den Communen das Recht giebt, die Offiziere mit ihrem Privateinkommen zur Communalsteuer heranzuziehen. Das Communalsteuer-Regulativ mußte demzufolge eine Aenderung erfahren, welche die Genehmigung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erhielt. Einen erheblichen Zuwachs der Einnahme verheißt man sich davon freilich nicht, da unter den hiesigen Offizieren nicht viele mit Glücksgütern reich gesegnete vorhanden sind. Mehr verspricht man sich von der schärferen Heranziehung der Actiengesellschaften, bei denen man bisher einen Theil des Stammkapitals von der Besteuerung freigelassen hatte, was nach dem Beschluß der Stadtverordneten künftig nicht mehr geschehen soll. — Die hiesige Polizeibehörde hat die Concession zum Bau von hölzernen Circusgebäuden aus Gründen der Sicherheit jedesmal verweigert, und so hat sich seit einer Reihe von Jahren keine Kunstreitergesellschaft bei uns sehen lassen können. Jetzt endlich ist hierin eine Aenderung eingetreten, indem der zur Zeit in Petersburg gastirende Director Schumann sich erboten hat, auf dem Jahrmarktsplatze einen eisernen Circus zu erbauen, sofern ihm der Platz dazu auf 3 Jahre verpachtet würde. Die Stadt ist darauf eingegangen, und die Stadtverordneten haben den abgeschlossenen Contract um so bereitwilliger genehmigt, als dem Stadtsäckel daraus eine jährliche Einnahme von 5000 M. erwächst und der Magistrat zudem noch das Recht hat, in der Zeit, in welcher die Gesellschaft hier nicht Vorstellungen giebt, das Gebäude nach Belieben zu verwenden. Schumann ist aber nicht der einzige Circus, welchen wir in diesem Sommer zu erwarten haben; ihm wird Concurrenz gemacht werden durch Renz, welcher das zu unserer letzten Gewerbe-Ausstellung benutzte, in der Flora auf den Hufen belegene Gebäude zu seinen Vorstellungen verwenden wird. Um diesem Holzbau die Feuergefährlichkeit zu nehmen, ist von polizeilicher Seite die Anwendung elektrischer Beleuchtung gefordert worden. So wird es denn in diesem Sommer heißen: Hie Renz — hie Schumann!

Vermischtes.

Berlin, 26. Januar. Durch Erkenntniß des akademischen Senats der **Berliner Universität** vom 19. Januar sind drei Studirende wegen schwerer Gefährdung der akademischen Ordnung und Sitte, begangen durch **Herausforderung zum Zweikampf** auf tödtliche Waffen, Säbel und Pistolen, zur Strafe der Androhung der Entfernung von der Universität, Unterschrift des consilium abeundi, und zweiwöchentlicher Karzerhaft verurtheilt, desgleichen sind diejenigen Studirenden, welche an diesen Herausforderungen als Cartellträger Theil genommen haben, ebenfalls zur Unterschrift des consilium abeundi gezwungen und mit verhältnißmäßiger Karzerhaft bestraft worden. Der Richter und Rector bringen diese Urtheile zur Kenntniß der Studirenden mit dem Bemerken, daß in Zukunft jede Uebertretung der Vorschriften über das Duell streng geahndet werden wird.

Berlin, 26. Januar. [**Ein gelynchter Dieb.**] In einem Wiener Café bemerkte am Sonntag Nachmittag einer der Gäste, das ihm sein Portemonnaie mit 450 M. abhanden gekommen sei. Schnell entschlossen beantragte einer der Anwesenden beim Besitzer des Cafés die Schließung aller Ausgänge und die Visitation der Gäste. Trotz der Proteste einzelner wurde denn auch diese Maßregel ausgeführt. Das verschwundene Geld fand sich in der That, und zwar bei einem elegant gekleideten Herrn, der verwirrt vorgab, ein Handlungsreisender aus Breslau zu sein. An dem Diebe wurde sofort Lynchjustiz vollzogen, und damit ließ man ihn laufen.

* Im **Victoria-Theater** zu Berlin eröffnen am Dienstag, den 1. Februar, die **Meininger** ihr Gastspiel mit Schiller's „Die Jungfrau von Orleans". Außer den Darstellern der Hauptrollen wirken das gesammte Personal des Hoftheaters und über 200 Statisten mit. Der Glanz der Ausstattung soll nach Versicherung der Direction alles übersteigen, was bisher von den Meiningern geboten wurde, und, wie gewohnt, ist die historische Treue streng gewahrt.

* [**Von den Berliner Theatern.**] Das Entlassungsgesuch Theodor Liedtcke's ist, von der Intendanz abgelehnt worden; zugleich aber hat sich der Künstler bereit gefunden, eine Anzahl jugendlicher Rollen, darunter den „Bolingbroke" in Scribe's „Ein Glas Wasser" und den Liebhaber in Wilbrandt's „Jugendliebe", an jüngere Kräfte abzutreten. — Wie aus Breslau gemeldet wird, übernimmt Herr Director Hasemann von Ende Mai ab das dortige Lobetheater. Zu gleicher Zeit geht die Leitung des Wallner-Theaters an die Herren Director Anno und Franz Wallner über. — Emil Thomas hat sich zu einem Gastspiel ans Residenztheater nach Hannover begeben und will von dort eine Gastspielreise nach Amerika unternehmen.

Wien, 25. Januar. [**Gustav Walter**], der lyrische Tenor der Hofoper, hat sich gestern als Wilhelm Meister in „Mignon" unter großen Ovationen des Publikums und seiner Collegen von der Bühne verabschiedet. Walter hat 30 Jahre lang zu den ersten Kräften der Wiener Oper gehört und ist inzwischen zugleich in ganz Deutschland als einer der ersten Liedersänger im Concertsaal anerkannt worden.

Southport, 25. Januar. Heute vertheilte der **deutsche Generalconsul Mohr** in Gegenwart des Mayors ca. 700 Pfd. Sterl. an die Hinterbliebenen der am 10. Dezember v. J. ertrunkenen Mannschaften der Rettungsboote, welche der gestrandeten Bark „Mexico" Hilfe bringen wollten. Nach der Vertheilung sprach der Mayor seinen herzlichen Dank aus, mit dem Hinzufügen, daß ein derartiges großmüthiges Handeln entschieden dazu beitragen müsse, das gute Einvernehmen zwischen den Völkern Deutschlands und Englands zu verstärken. (W. T.)

Petersburg, 23. Januar. Ueber die Verhaftung des Anführers einer **großen Diebsbande**, welche in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Rußland schon seit Jahren das Bestehlen von **Eisenbahn-Passagieren** systematisch und straflos betrieb, wird dem „Mosk. List." Nachstehendes berichtet: Der Diebschef wurde dieser Tage in Nürnberg verhaftet. Er nennt sich Bern und ist aus Warschau gebürtig. Bern führt jedoch auch andere Namen. Er begann seine Diebscarrière in frühester Jugend in Warschau und zeichnete sich unter seinen Genossen bald so aus, daß die Bande ihn zu ihrem Chef erwählte. Er fiel schließlich der Polizei in die Hände und wurde vor mehreren Jahren vom Warschauer Bezirksgericht nach Sibirien geschickt. Man glaubte, diesen gefährlichen Verbrecher nun für immer kalt gestellt zu haben; die Folge ergab aber das Gegentheil. Bern war geflüchtet und hatte den Sitz seiner Thätigkeit nach Pest verlegt, von wo aus er alle seine Anordnungen für die Bande traf. Bei seiner Verhaftung in Nürnberg, wohin er einem reichen Passagier aus Wien, den er berauben wollte, gefolgt war, wurden viele Documente bei ihm vorgefunden, welche über die Verbindung mit seinen Genossen Aufschluß gaben. Die meisten Mitglieder der Bande, darunter auch viele in verschiedenen Städten Rußlands, befinden sich gegenwärtig in Haft. Bern selbst legte ein umfassendes Geständniß über seine bisherige Thätigkeit ab. Seine Verhaftung ist übrigens nur dem Zufall zu verdanken. Er reiste mit dem obenerwähnten Passagier in einem Coupé erster Klasse; als derselbe etwas eingeschlummert war, bestreute Bern ihn mit einer betäubenden Substanz und machte sich alsbald an die Ausplünderung seines Opfers. Der Passagier erwachte jedoch plötzlich, übersah sofort die Situation und hielt Bern so lange fest, bis er ihn der Polizei überliefern konnte.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 25. Januar. Bei dem Eisgange, welcher gestern Abend eintrat, wurde eine ziemlich große Scholle gegen den am Bollwerk liegenden Stettiner Dampfer „Blume" getrieben. Der Dampfer wurde in Folge dessen leck und fing alsbald an zu sinken. Da sich der Unfall nach 11 Uhr ereignete und sich die Mannschaften bereits schlafen gelegt hatten, so konnten sie sich bei dem raschen Sinken des Dampfers mit knapper Noth retten; von dem Bergen ihrer Sachen konnte keine Rede sein.

Kopenhagen, 24. Jan. Der norwegische Dampfer „Skandia", Boberg, von Alloa mit Kohlen nach Pillau, strandete bei Trelleborg, wurde aber später von einem Switzer'schen Dampfer wieder ab- und hier eingebracht. Der Dampfer ist leck und muß löschen, um reparirt zu werden.

Kopenhagen, 25. Januar. Der Bremer Dampfer „Stableck", von Carlshamn nach Barcelona mit einer Spritladung, ist bei Dragör gestrandet.

C. **London**, 25. Januar. Der britische Dampfer „Granbrook," welcher am 30. Novbr. v. J. von Newport (England) mit einer Ladung von Stahl nach Philadelphia absegelte, ist seitdem verschollen. Man glaubt, das Schiff ist mit seiner ganzen, aus 30 Personen bestehenden Bemannung zu Grunde gegangen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Januar.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	81,20	81,50
April-Mai	164,50	164,00	Lombarden	157,50	158,00
Mai-Juni	166,20	165,70	Franzosen	393,50	396,00
Roggen			Cred.-Actien	461,00	465,00
April-Mai	132,20	132,20	Disc.-Comm.	195,00	197,60
Mai-Juni	132,50	132,50	Deutsche Bk.	157,10	158,00
Petroleum pr.			Laurahütte	85,00	85,25
200 ℔			Oestr. Noten	160,25	160,25
Januar	23 10	23,00	Russ. Noten	187,70	188,40
Rüböl			Warsch. kurz	187,20	187,85
April-Mai	45,60	45,60	London kurz	20,38	20,37[5]
Mai-Juni	45,90	45,90	London lang	20,23	20,22[5]
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,20	38,30	SW-B. g. A..	—	—
Juli-August	39,90	40,10	Danz. Privat-		
4% Consols	105,20	105,40	bank	134,00	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	110,00	110,00
Pfandbr.	98,20	98,30	do. Priorit.	108,50	109,00
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	103,90	104,00
5% Rum. G.-R.	92,20	92,60	do. St-A.	40,50	41,00
Ung. 4% Gldr.	79,30	80,30	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	57,70	57,70	Stamm-A.	67,50	67,50

1884er Russen 94,00. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: matt.

Leith, 26. Januar. Getreidemarkt. Geschäft sehr still, Weizen gedrückt und billiger verkäuflich, andere Artikel ebenfalls zu Gunsten der Käufer.

Newyork, 25. Januar. (Schluß-Course) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,83¾, Cabl. Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼. Erie-Bahn-Actien 31¾ Newyorker Centralb.-Actien 113¼ Chicago-North-Western Actien 112¼ Lake-Shore-Actien 93⅛, Central-Pacific-Actien 37, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅜, Louisville u. Nashville-Actien 62⅞, Union-Pacific-Actien 57⅜, Chicago-Milw. u. St Paul-Actien 88⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 38¾, Wabash-Preferred-Actien 28½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 64, Illinois Centralbahn-Actien 132½, Erie-Second-Bonds 97¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9½, do. in New-Orleans 9, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 69⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁵⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 14⅞. — Schmalz (Wilcox) 7,25 do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,20 — Speck 7¼. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 26. Januar. Wechsel auf London 4,83¾, Rother Weizen loco 0,93, per Jan. 0,92½, per Februar 0,92½, per März 0,96⅛, Mehl loco 3,35, Mais 0,48¼. Fracht 4½ d., Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁵⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Januar

Weizen loco gut behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	152—163 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	152—162 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	152—162 M. Br.	144-162 M. bez.
bunt	126—130℔	150—158 M. Br.	
roth	126—135℔	154—162 M. Br.	
ordinair	122—130℔	140—152 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 151 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 151 M. bez. u. Gd., per Mai-Juni 152 M. Br., 151½ M. Gd., per Juni-Juli 153 M. Br., 152½ M. Gd., per Juli-August 154 M. Br., 153½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111½—112½ M., trans. 94 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M., unterpoln. 94 M., transit 94 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 119 M. Br., 118½ M. Gd., do. transit 97½ M. bez., per Juni-Juli inländ. 122 M. Br., 121½ M. Gd., transit 100 M. Br., 99 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/5℔ 108 M., kleine 108/9℔ 103 M., russ 107/11℔ 93—96 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- trans. 100 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 170 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 90—112 M., roth 76 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,42½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 36,50 M. bez.

Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,65 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Thauwetter. Wind: West.

Weizen. Heute herrschte ein etwas festerer Ton und fanden namentlich Transitweizen schlank zu vollen gestrigen Preisen Unterkommen. Bezahlt ist für inländischen bunt bezogen 128℔ 153 M., hellbunt 126℔ 156 M., 127℔ 155½ M., 130/1℔ 160 M., hochbunt bezogen 132℔ 152 M., hochbunt 131℔ 159 M., weiß 127/8℔ 158 M., 132/3℔ 162 M., roth 12 ℔ 156½ M., Sommer 131℔ 159 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 122℔ 149 M., 130/1℔ und 131/2℔ 152 M., glasig 127/8℔ 152 M., dunkel glasig 129℔ 153 M., fein bunt 130℔ und 130/1℔ 153 M., hellbunt mit Wicken besetzt 126/7℔ 149 M., hellbunt 127℔ 152½ M., 128/9℔ 153 M., 131℔ 154 M., hochbunt 128/9℔ 154 M., 131/2℔ 156 M. per Tonne. Für russischen zum Transit bunt blauspitzig 126℔ 144 M., Sommer-126℔ und 126/7℔ 152½ M. per Tonne. Termine April-Mai 151 M. bez. und Gd., Mai-Juni 152 M. Br., 151½ M. Gd., Juni-Juli 153 M. Br., 152½ M. Gd., Juli-August 154 M. Br., 153½ M. Gd. Regulirungspreis 151 M.

Roggen bei kleinem Umsatze und ruhiger Stimmung unverändert im Preise. Bezahlt ist inländischer 126/7℔ 112½ M., 129℔ 111½ M., polnischer zum transit 121℔ 94 M. — Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 119 M. Br., 118½ M. Gd., transit 97½ M. bez., Juni-Juli inländisch 122 M. Br., 121½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M., unterpolnisch 94 M., transit 94 M.

Gerste wenig Handel. Bezahlt ist inländische kleine 108/9℔ 103 M., große gelb 115℔ 108 M., polnische zum transit große 107/8℔ 93 M., 110/1℔ 96 M. per Tonne. — **Erbsen** polnische zum transit helle Futter- 100 M. per Tonne bez. — **Lupinen** blaue nicht trocken 71 M. per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum transit 170 M. per Tonne bez. — **Hanfsaat** russisches zum transit 115 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten**, weiß 45, 49, 56 M., roth 38 M. per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** feine 3,42½ M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 36,50 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 26 Januar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 125℔ 156,50, 132℔ 160 M. bez., rother 129/30℔ 160, 134/5℔ und 136/7℔ 161,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 122℔ 113,75, 124℔ 115,50, 116,25, 126℔ 117,50, 127℔ 118,75 M. bez., russ. 120℔ 90,50, 121℔ 91,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97, 100, 102,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 90, 92, 96, 98, 100 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 100, 101 M. bez., graue 102,25 M. bez., grüne 98,75 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 111, 121, 122,25 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 97,75, 99, 100 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 94,50 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 147,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 38 M. bez., per Jan. 37¾ M. Gd., per Jan.-März 39 M. Br., per Frühjahr 38¾ M. bez., per Mai-Juni 39¼ M. Gd., per Juni 40¼ M. Br., per Juli 40¼ M. Gd., per August 40¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco flau, 157—168, per April-Mai 167,50, per Mai-Juni 169,00. — Roggen niedriger, loco 121—126, per April-Mai 129,50, per Mai-Juni 130,00. — Rüböl geschäftslos, per April-Mai 45,50 — Spiritus flau, loco 36,10, per Jan. 36,10, per April-Mai 37,00, per Juni-Juli 38,40. — Petroleum loco 11,60

Berlin, 26. Jan. Weizen loco 153—173 M., per April-Mai 164½—164 M., per Mai-Juni 166½—165¾—166 M., per Juni-Juli 168—167½—167¾ M., per Juli-August 168¾—168¼—168½ M. — Roggen loco 129—133 M., guter inländ. 130—131 M., per Jan. 131¾ M., per April-Mai 132—132¼ M., per Mai-Juni 132¼—132½ M., per Juni-Juli 132¾—133 M., per Juli-Aug. 134 M., per Sept.-Oktbr. 135½ M. — Hafer loco 109—142 M., ost- und westpreuß. 118—124 M., pommerscher und uckermärkischer 119—125 M., schlesischer und böhmischer 118—125 M., feiner schles., preuß. und pomm. 127 bis 133 M., russischer 110—114 M. ab Bahn, per April-Mai 111¾—111½ M., per Mai-Juni 113¼—113 M., per Juni-Juli 115—114¾ M. — Gerste loco 115—190 M. — Mais loco 108—117 M., per April-Mai 112½ M., per Mai-Juni 112½ M. — Kartoffelmehl loco 16,70 M., per Jan. 16,50 M., per Jan.-Febr. 16,50 M., per April-Mai 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,70 M., per Jan. 16,50 M., per Jan.-Febr. 16,50 M., per April-Mai 16,60 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Januar 8,20 M. — Erbsen loco Futterwaare 124—132 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,25—22,00 M., Nr. 0 21,50—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 M., Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M., ff. Marken 19,60 M., per Jan. 17,75 M., per Jan.-Febr. 17,75 M., per Febr.-März 17,75 M., per März-April 17,80 M., per April-Mai 17,90 M., per Mai-Juni 18 M., per Juni-Juli 18,10 M., per Juli-Aug. 18,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,2 M., per April-Mai 45,6 M., per Mai-Juni 45,9 M. — Petroleum loco 23,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,3 M., per Jan. 37,3—37,5 M., per Jan.-Febr. 37,3—37,5 M., per April-Mai 38,1—38,3 M., per Mai-Juni 38,4—38,6 M., per Juni-Juli 39,2—39,4 M., per Juli-Aug. 39,9—40,1 M., per Aug.-Sept. 40,4—40,6 M.

Magdeburg, 26. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 96 % 20,10 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19,10 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,00 M. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 25,00 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Still

Butter.

Hamburg, 25. Januar. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Da schon in voriger Woche niedriger verkauft werden mußte, dennoch vieles auf Lager geblieben, konnte eine Ermäßigung der Notirung nicht vermieden werden. Dieselbe ist heute auf 100-105 M. gesetzt, also 4 M. billiger, und erwarten wir dazu reichlichere Aufträge, sodaß es möglich wird, die frischen Ankünfte zu räumen. Der Platzhandel ist anhaltend still, selbst die Mischbutterfabrikanten klagen, und doch haben diese das Geschäft in billigen Sorten ganz an sich gebracht. Gut erhaltene finnländische Sommer ist in erster Hand ziemlich geräumt und wird höher gehalten, amerikanische und andere billige fremde Waare fehlt.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:
Netto-Preise nach 16 ℔ Tara.

	am 18. Januar.	21. Januar.	25. Januar.
1. Qual.	104—109 M.	102—109 M.	100—105 M.
2. „	97—102 „	95—100 „	92— 97 „
fehlerhafte Hofb.	80— 90 „	80— 90 „	80— 90 „
schleswig. und holst. Bauer-	80— 90 „	80— 90 „	80— 90 „

Preisnotirungen von Butter in Partien und zum Export. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen per 50 Kilo 100 bis 105 M., zweite Qualität 92—97 M., gestandene Partieen Hofbutter 90—105 M., fehlerhafte und ältere Hofbutter 80—90 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 80—90 M., böhmische, galizische und ähnliche 55—70 M., finnländische 70—80 M., amerikanische und canadische frischere 60—70 M., amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 25—35 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Januar. Wind: W.
Gesegelt: Planet (SD.), Bullerdick, Santander via Swinemünde, London, Sprit und Zucker.
27. Januar. Wind: WNW.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Januar. Wasserstand: 2,26 Meter.
Wind SW Wetter: klar, Frostwetter, stürmisch.
Traject über die Eisdecke für Fußgänger gestattet.

Berliner Fondsbörse vom 26. Januar.

Bereits im Abendverkehr der auswärtigen Plätze hatte sich zufolge einer günstigeren Auffassung der politischen Situation eine entschiedene Besserung bemerkbar gemacht, und wenn auch Wien in der heutigen ersten Depesche die Tendenz als „ermattend" bezeichnete, so wiesen doch die vorliegenden Course der massgebenden Effecten nicht unwesentliche Erhöhungen auf, die sich beispielsweise bei den Actien der österreichischen Creditanstalt auf ca. 5 Gulden bezifferte. Hier war die Haltung demzufolge als entschieden fest zu bezeichnen, zumal die neueren vorliegenden auswärtigen Nachrichten nicht dazu angethan waren, die in der letzten Zeit vorwiegende pessimistische Strömung zu unterstützen. Deckungen aus Anlass der bevorstehenden Ultimo-Regulirung und verschiedentlich ausgeführte Meinungskäufe verhalfen dem Geschäft zu grösserer Ausdehnung, und die Course verfolgten fast auf der ganzen Linie steigende Richtung. Später wurde der Verkehr allerdings ruhiger, und zeitweise machte sich auch Neigung zum Abgeben bemerkbar, doch vermochte dieselbe die feste Grundstimmung nicht zu erschüttern. Bankactien holten in ihren speculativen Titres re gestrigen Verluste zumeist wieder ein. Inländische Eisenbahnactien wurden zu erhöhten Coursen ziemlich lebhaft umgesetzt. Ausländische Eisenbahnactien, gleichfalls in ihrer Haltung gebessert, aber nur vereinzelt in regerem Handel, besonders Montanwerthe, begegneten reger Frage und wurden auf Deckungen theilweise mehrere Procente höher bezahlt. Auch andere Industriepapiere lagen in ihrer Mehrheit fester und gediehen zu lebhafteren Umsätzen. Fremde Fonds meist höher und in ziemlich angeregtem Verkehr. Preussische und deutsche Fonds fester, aber ruhig. Privatdiscont 3⅜ Procent.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	100,50
Staats-Schuldscheine	4	100,10
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	104,0
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuss. Pfandbrief	3½	98,80
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	103,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4	—
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	65,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	94,56
do. Papierrente	5	72,75
do. Goldrente	4	80,35
do. do.	6	—
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	77,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,70
do. do. Anl. 1871	5	94,70
do. do. Anl. 1872	5	94,70
do. do. Anl. 1873	5	—
do. do. Anl. 1875	4½	82,50
do. do. Anl. 1877	5	98,00
do. do. Anl. 1880	4	81,50
do. Rente 1883	6	103,60
do. 1884	5	94,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	57,70
do. III. Orient-Anl.	5	57,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,60
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	8	107,50
do. do.	6	105,20
do. v. 1881	5	99,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,30
II. u. IV. Em.	5	108,00
II. Em.	4½	105,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,20
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,50
do. do. do. do.	3½	97,90
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,00
do. do.	3½	98,70
do. do.	4	101,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,10
do. do.	4½	103,90
do. do.	4	101,75
Poln. landschaftl.	5	59,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,60
Russ. Central- do.	5	85,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	105,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	107,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	284,50
do. Loose v. 1860	5	115,80
do. Loose v. 1864	—	275,50
Oldenburger Loose	3	136,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	96,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,75
do. do. von 1866	5	133,50
Ungar. Loose	—	212,55

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	51,90	2½
Berlin-Dresden	19,90	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	93,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	41,00	½
do. do. St.-Pr.	104,00	5
Nordhausen-Erfurt	84,40	—
do. St.-Pr.	105,25	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	67,50	5
do. St. Pr.	104,60	5
Saal-Bahn St.-A.	36,90	
do. St.-P.	91,5	3
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	24,50	4
do. St.-Pr.	84,00	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	80,90	5
Gotthardbahn	—	2½
†Kronpr.-Rud. Bahn	74,25	4
Lüttich-Limburg	9,60	
Oesterr.-Franz. St.	396,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	—	2½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,84
†Russ. Staatsbahnen	—	7,36
Schweiz. Unionb.	—	
do. Westb.	26,60	
Südösterr. Lombard	158,50	—
Warschau-Wien	233,75	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	105,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,10
do. do. Gold-Pr.	5	100,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,25
do. do. Elbthal.	5	81,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	316,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	78,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	91,50
†Charkow-Azow rtl.	5	98,75
†Kursk-Charkow	5	99,30
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	98,20
Rybinsk-Bologoye	5	88,40
†Rjäsan-Kozlow	4	93,25
†Warschau-Teres.	5	97,90

Bank- und Industrie-Actien

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	129,60	5½
Berliner Handelsges.	158,50	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,70	4
Bremer Bank	110,00	4
Bresl. Discontobank	89,20	5
Danziger Privatbank	—	10½
Darmst. Bank	136,00	6½
Deutsche Genss.-B	132,50	6½
Deutsche Bank	160,90	9
Deutsche Eff. u. W.	121,00	8
Deutsche Reichsbank	137,75	6,3
Deutsche Hypoth.-B.	99,10	
Disconto-Command.	198,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	58,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	121,60	6½
Hannöversche Bank	116,60	5,7
Königsb. Ver.-Bank	105,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	84,4	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	120,80	5⅔
Meininge Hypoth. Bk.	95,70	6½
Norddeutsche Bank	144,50	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	68,90	
Posener Prov.-Bk.	115,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,50	9½
Schaffhaus. Bankver.	87,80	4
Schles. Bankverein	113,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	—	6½
Actien der Colonia	7850	66
Leipz. Feuer-Vers.	16000	66
Bauverein Passage	64,75	3
Deutsche Baugss.	89,60	1½
A. B. Omnibusges.	192,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	234,25	11
Berl. Pappen-Fabrik	86,00	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	50,00	
Danziger Oelmühle	110,00	10
do. Prioritäts-Act.	109,30	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	85,25	½
Stolberg, Zink	35,40	1
do. St.-Pr.	104,56	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel Cours v. 26 Jan.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	5	20,375
do.	3 Mon.	5	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	79,95
Wien	8 Tg.	4	160,40
do.	2 Mon.	4	159,50
Petersburg	3 Wch.	5	187,70
do.	3 Mon.	5	186,20
Warschau	8 Tg.	5	187,25

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,55
Oesterreichische Bankn.	160,25
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	188,45

Meteorologische Depesche vom 27. Januar.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	S	7	bedeckt	11	
Aberdeen	764	SW	2	heiter	8	
Christiansund	763	SW	3	wolkig	4	
Kopenhagen	768	W	3	Nebel	4	
Stockholm	764	W	2	heiter	1	
Haparanda	757	NW	4	halb bed.	−5	
Petersburg	750	NW	4	wolkenlos	−1	
Moskau	744	WSW	2	Schnee	1	
Cork, Queenstown	764	S	6	wolkig	9	
Brest	768	SO	4	bedeckt	7	
Helder	772	SSW	1	wolkenlos	1	
Sylt	771	WSW	1	Nebel	2	
Hamburg	773	WSW	3	heiter	2	
Swinemünde	770	W	3	bedeckt	3	
Neufahrwasser	767	WSW	3	bedeckt	4	1)
Memel	764	NW	3	halb bed.	3	2)
Paris	775	S	1	Dunst	−2	
Münster	773	SW	1	wolkenlos	−1	
Karlsruhe	777	N	1	Nebel	−7	
Wiesbaden	777	still	—	Nebel	−3	
München	776	SW	3	heiter	−7	
Chemnitz	776	S	1	heiter	−1	
Berlin	773	WNW	4	heiter	3	
Wien	777	still	—	Nebel	−6	
Breslau	775	SW	2	wolkig	1	
Ile d'Aix	772	SO	4	wolkig	5	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	777	still	—	Nebel	2	

1) Dunstig. 2) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nord- und Westeuropa hat der Luftdruck überall zugenommen, während die Luftdruckvertheilung sich im allgemeinen wenig verändert hat. Ein Minimum von 733 Mm. liegt bei Archangelsk, einen Ausläufer nach der Gegend von Moskau entsendend. Ueber Centraleuropa dauert das ruhige, theils heitere, theils neblige, sonst trockene Wetter fort. Die Temperatur ist im Westen wenig verändert, dagegen ist im Osten Erwärmung eingetreten. Eine Kältezone erstreckt sich von der Pfalz ostsüdostwärts nach dem schwarzen Meere. Gestern Abend wurden in Breslau magnetische Störungen, in Hamburg intensives Abendroth beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Januar	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	8	766,2	3,9	W., steif, bedeckt, trübe.
	12	767,4	4,2	NW., mässig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freie religiöse Gemeinde

Gemeinde-Versammlung Freitag, den 28 d. M., Abends 7½ Uhr, im Gewerbehause: Vortrag des Herrn Prediger **Röckner** über **Lessing's Nathan**. — Berathung von Gemeindeangelegenheiten.

Gestern Abend wurde uns durch plötzlichen Tod entrissen meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Julie Büttner,

geb. **Schwarz**,
im Alter von 30 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
1567) **Die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 27 Januar 1887.

Heute Vormittag 9¼ Uhr starb nach kurzem schweren Leiden auch unser jüngstes und letztes Söhnchen

Max

im 7. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Ernst Schultz und Frau,
1578) geb. **Drews.**
Danzig, den 27. Januar 1887.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Alma, Capitain Sadewasser, auf der Reise von Burntisland **nach** Neufahrwasser **erlitten hat, haben wir einen Termin auf**
den 29. Januar cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. [1616
Danzig, den 27. Januar 1887.
Königl. Amtsgericht X.

Sammelgüter nach Thorn.

Annahme Schuppen Hopfengasse.
1622) **Johannes Ick.**

Zuckerfabrik Groß-Zünder.

Freitag, den 28. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Fabrik Auction statt über:
ca. 40 000 Ctr. Rübenschnitzel, auf dem Fabrikhofe in Mieten lagernd, (soweit der Vorrath reicht).
Zahlung baar im Auctionstermine. Abfuhr sofort. (1436
Der Concursverwalter.

Für die im Bau begriffene evangelische Kirche hier mit 1200 Sitzplätzen soll eine neue Orgel beschafft werden. Unternehmer wollen sich am Dienstag, 15. Februar Morgens 10 Uhr, gefälligst im Pfarrhause melden.
Gr. Tuchen, 24. Januar 1887.
Der Gemeindekirchenrath.
(1564

Loose!

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
Marienburg. Schloßbaulotterie a Mk. 3.
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Kölner Dombau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 10 bis 12. Marz cr., Loose a M. 3 50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose à M. 3 50
Marienburger Schlossbau-Lotterie. Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3 bei (1610
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Eingetroffen das zündende „Stirnlöckchen", Couplet aus der flotten Novität: „Spottvögel". Preis 1 M.
Constantin Ziemssen, Musikalienhdlg.

Gründlicher Schulunterricht

resp. Nachhilfestunden werden ertheilt.
1574) **Gerlach,** Langfuhr 92.

Frische Schellfische

empfiehlt (1579
A. Fast.

Frische Maränen

Freitag am Theater.
1572) **Krefft.**

Die anerkanntesten besten Conserven jeder Art zu den billigsten Preisen. Ital. Blumenkohl, Mandarinen, Apfelsinen von 60 Pf a Dutzend an, Ital. Rosmaräpfel von 10 Pf. a Stück an, sowie auch andere gute Tafeläpfel und Datteln empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Matzkauschegasse. (1591

Kronleuchter-Lichte, Tafel-Lichte, Kanal-Lichte,

nicht abtropfend (1616
empfehle in bester Qualität.
Albert Neumann,
Langenmarkt Nr. 3.

Zoppot, Südstraße, eine Baustelle zu verkaufen.
Näheres Katergasse 17, 1 Treppe.

Butter.

Centrifugenbutter führe ich nicht, da diese aus **Milch** gewonnen wird und in Folge dessen stets mit einem säuerlichen Beigeschmack behaftet ist, sich auch nicht hält und am 3. Tage bitter schmeckt.
Ich führe nur
Tauerbutter

von **süßer Sahne** und habe darin ein Specialgeschäft. Steht Butter bei Käse oder anderen anziehenden Waaren, so zieht sie an und schmeckt ranzig.
Ich empfehle meine feine Holsteiner **süße Sahnenbutter** per Pfd mit M. 1,30, ff. **Ostpreußische und Westpreuß** sche **süße Sahnenbutter** pr. Pfd. M. 1,20, ff **Tafelbutter** pr. **Pfd.** M. 1,10, **fette und reinschmeckende Kochbutter per Pfd.** M. 1, M. 0,90, M. 0,80.
Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Kundschaft liefere ich die Butter von 1 Pfd. aufwärts franco Haus innerhalb der Stadt.
Richard Migge,
Butterhandlung,
1588) **Breitgasse Nr. 79.**

HACKER-BRÄU
MÜNCHEN

Hackerbräu

in Gebinden und Flaschen bei
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34
empfiehlt (435

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen
Breitgasse 36 bei **I. Baumann** (1565

Hochelegante neue
Maskengarderoben

für Damen und Herren, Dominos und Kutten empfiehlt zu ganz billigen Leihpreisen das Maskengeschäft
1597) Breitgasse 62, I.

Masken-Garderoben,

Dominos, Kutten und Gesichtslarven
versendet auch für Damen u. Herren nach außerhalb
Louis Willdorff,
1571) Ziegengasse 5.

Ungewaschene Wolle

kauft in allen Qualitäten und erbittet Offerten.
Königsberger Dampf-Wollwäscherei,
M. Jacoby,
Königsberg in Pr. (634

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.

Lager von Hähnen, Ventilen, Kessel-Armaturen. (9388
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

Neue u. gebrauchte
Stahlgrubenschienen,
Transportable Geleise,
Mulden-Kipplowries,
Weichen Stahlradsätze,
Laschen, Schrauben, Schienennägel 2c. 2c.
offeriren (716
kauf- auch miethsweise
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig,
Comtoir u. Lager: Fischmarkt 20/21.

Das Leih-Institut zu Festlichkeiten

von **Therese Kühl,**
Heil. Geistgasse 16,
empfiehlt zu billigster Leihpreisnotirung: Tische, Stühle, Tischgedecke, **Garderobenhalter, Glas- und Porzellan-Geschirre, Meißener Tafelservice,** Messer und Gabeln, auch Alfenidebestecke, sowie Beleuchtungs-Gegenstände. (1545

Dom. Gr. Saalau

verkauft täglich Stangen 1. bis 4. Kl (100, 70, 40, 10 ₰), **Kloben** 3½. **Knüppel** 2½, **Stubben** 1¼ M. pro Mtr. Bauholz 25—35 ₰ pro Cbkf. **Kiefernholz, hart an der Chaussee.**

Ca. 200 Ctr. gesundes Pferde-Heu hat zu verkaufen (1599
Albert Schultz, St. Albrecht.

Gold u. Silber

kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 2.
9885

Ein Dreh-Piano mit Eisenrahmen, ein selbstthätiges Musikwerk, beide eine unbeschränkte Zahl von Stücken spielend, zu haben in der Uhren-, Fournituren und Werkzeug-Engros-Handlung von (1552
Wilh. Baunack Nachf.
Otto Unger, Breitgasse 127.

Gesucht
Brennereiführer

sofort für
Dom. Strippau
per Mariensee Westpr. (1620

Die Versicherung

von
Augsburger 7 fl.-Loosen,
Buckarester 20 Frcs. Loosen,
Finnländer 10 Thlr.-Loosen,
Oesterreichischen 1860er Loosen
deren nächste Ziehung am
1. Februar cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (1133

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M.	1,85
Lagrymas . . .	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts **prompt.** — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (9886

Echte 1886er Import's

empfiehlt die Cigarren-Handlung
Rud. Kreisel, **Brodbänkengasse No. 51, Ecke Pfarrhof.**
Desgleichen **echt importirte**
Hadges Nessim, Alexandria-Cigaretten. (1609

Sommer- und Winter-
Tricot-Taillen

aus den besten Stoffen gefertigt
empfiehlt
die größte Auswahl zu den billigsten Preisen
Langgasse 36. **W. J. Hallauer,** Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. (609

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistg. 124, empf. sich, versehen mit d. neuest. Werken, e geehrt. hies. wie ausw. Publikum z. gef. Abonnem.



Ball-Handschuhe

in prachtvollen Neuheiten empfiehlt zu **sehr billigen** Preisen (1581
A. Hornmann Nchf., V. Grylewicz,
Danzig. 51. Langgasse, nahe dem Rathhause.

Unzerbrechliche Zahngebisse.

Die fast erreichte Unzerbrechlichkeit der Base meiner Gebisse ermöglicht die feinste und zierlichste Ausarbeitung derselben.
Reparaturen und Umarbeitung
alter Gebisse in einigen Stunden. Sprechstdn. 9—6 Uhr.
Dr. Lemann (in der Schweiz und Amerika dipl.)
6034) Langgasse 83 am **Langgasser Thor.**

Ein Hotel oder größ. Etablissement,

Schützenhaus 2c. mit Saal, Garten, in einer kl. Stadt wird zu pachten gesucht Adressen unter 1585 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit des Besitzers ist in **Königsberg in Pr.** ein gut eingeführtes
Handschuh-Geschäft

in bester Lage der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nur zahlungsfähige Reflectanten belieben ihre Adressen unter V. 15905 an **Haasenstein & Vogler,** Königsberg in Pr. einzureichen. (1559

Ich beabsichtige mein Grundstück in Dirschau, Langstraße, worin seit 30 Jahr. ein Putz-, Kurz- und Weißwaarengesch. m. gutem Erfolg betrieben ist, krankheitsh. zu verk. od. zu verpacht. Sämmtl. Einrichtung u. Waarenbest. könn. übern. w Näh. **Wendt-Dirschau.**

Ein fast neues Pianino,

eine Nähmaschine, wenig benutzt, und Küchengeräthe sind zu verkaufen beim Kaufmann **J. Albrecht,** Neugarten 35

Ein junger Hühnerhund zu verk. An der Gr. Mühle 1 B p. (1434

Ein fast neues feines (1552
Pianino

aus renommirter Fabrik ist sehr billig zu verk Jopengasse 6 Hange-Etage

---

Pianino neu, sehr fein, Garantie billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Miethe 700 Mark.

1. Damm Nr. 9
ist per 1. April ein Haus (Wohnungen, Laden, Keller, Bodenraum) zu vermiethen Zu erfragen **Tagnetergasse Nr. 9.** (1604

50—60 000 M. **Institutsgeld** a 4pCt pupillarisch sicher zur Hypoth. zu vergeben. Comtoir Heil. Geistg. 112.

Die Berliner Zeitung **„Die Post"** bedarf eines Correspondenten in Danzig, der ihr schleunigst Thatsächliches, womöglich telegrapisch, berichtet. **Am** liebsten würde ihr ein Herr sein, der bei einer Zeitung beschäftigt ist Adressen an den Chefredacteur Dr. **Katzler,** Zimmerstr. 94.

Compagnon.

Ein gebildeter Kaufmann (Mitte dreizig) gegenwärtig in Stellung, wünscht mit 30 000 Mark bei einem nachweislich rentablen Geschäft sich thätig zu betheiligen. Off. uner 1605 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein kinderloses Pfarrhaus im Danziger Kreise wird eine älterhafte Dame zur **Pflege der erkrankten Hausfrau und zur Leitung der Wirthschaft** zu engagiren gesucht Gefällige Offerten nebst Angabe der Bedingungen werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1570

Gesucht ein durchaus zuverlässiger und tüchtiger
Vertreter

für eine **Lübecker Weingroßhandlung für Pommern, Ost-, Westpreußen** u. Schlesien Offerten nur mit Prima-Referenzen nehmen **Haasenstein & Vogler, Lübeck,** sub Ho **276** b entgegen. (1557

Ein tücht. Schriftsetzer

findet sofort Stellung in
Fr. W. Gebauer's Buchdruckerei in **Konitz** Westpr. (1555

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft zu erlernen melde sich Zoppot, Danzigerstraße 1.
1587) **Benno v Wiecki.**

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann in meinem Cigarren-Geschäft als Lehrling eintreten.
1614) **Wilhelm Otto,**
Milchkannengasse 1.

Ein Mitleser zur Danziger Zeitung wird gesucht Jopengasse 41, I.

Ein junger Mann mit genügender Schulbildung findet in einem Getreide-Commissions- und Feuer-Versicherungs-Geschäft (General-Agentur) als Lehrling mit monatlicher Remuneration sofort eine Stelle.
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 1576 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Wir wünschen einen in der Provinz gut eingeführten
Reisenden

zu engagiren. (1606
Gebrüder Engel.

Eine junge Dame, als Klavierlehrerin durch Herrn Dr. **Fuchs** empfohlen, ertheilt Unterricht gegen **mäßiges Honorar. Adressen erb.** u. 1537 in der Exped. d. Zeitung.

! Wichtig !

für größere Detail-Geschäfte.
Ein hiesiger älterer Kaufmann beabsichtigt das Einkassiren ausstehender Forderungen gegen geringe **Provision** dauernd zu übernehmen. Adressen u. 1573 in der Exped. d. Zeitung erb

---

Ein gut geschulter **Bureau-Vorsteher,** der als solcher bei Rechtsanwälten und Notaren längere Zeit gearbeitet hat und dem gute Zeugnisse u. Referenzen zur Seite stehen, sucht zum 15. Februar cr. od sp ähnl. Stellung. Off. u. 1432 in der Exped d. Ztg. e.

Hauslehrerstelle.

Ein erfahrener Philologe, der schon Kinder von den Elementen bis zur Ober-Tertia unterrichtet hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen zum 1. April eine andere Stelle. Gef. Off. nimmt d. Exp. d. Ztg. u. 1601 entg.

Eine **Buchhalterin,** seit 6 Jahren und noch in Stellung, sucht per 1. Februar anderw. entsp Placement, auch an der Kasse. Adressen unter 1538 in der Expd. dieser Zeitung erb.

Ein verheiratheter Gärtner mit kl. Familie, welcher Soldat gewesen ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse eine Stelle resp. als Jäger zum ersten April. Näheres durch die Herrn
A. Rathke & Sohn,
Praust. (1575

Pension gesucht für einen schon alten aber noch rüstigen Herrn, welcher Ameublement und Hausrath besitzt, sich aber der Wirthschaftssorgen entschlagen möchte. Anforderungen mindestens zwei freundliche Stuben und Zubehör, reine Luft, gute Verpflegung und Aufwartung Aufenthalt im Freien erwünscht. Adr. mit Bedingungen u. 1615 in der Expd. dieser Zeitung erb.

Gerbergasse 7, II ist eine Wohnung von 4 Piecen und Zubehör, zum April an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres daselbst. (1602
Zu besehen von 11—1 Uhr.

Langgasse 38 ist die 2 Etage zum 1. April cr. zu vermiethen. Näh. Ausk. im Geschäftslocale

---

Langgasse 45,

Ecke der Matzkauschen Gasse, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern 2c. per ersten April zu vermiethen.
Besichtigung täglich zwischen 12—2 Uhr Mittags. (519

Langenmarkt, vis-a-vis der Börse (mit prächtiger Aussicht) ist eine
herrschaftl. Wohnung
zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, II, bei **Braun.**

Langgasse 30

ist der große Laden sofort auf einige Monate zu vermiethen.
Näheres Heil. Geistgasse 24

Brodbänkengasse 13, 1 Tr., ist eine herrsch Wohnung von 5 Zimm. u. Zubehör z. 1. April zu verm Zu bes. v. 11—1 Uhr. Näh Fraueng. 34.

Das Geschäftslocal 1, Langenmarkt 1,

ist zum 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage. (1566

Ortsverband.

Sonntag, d. 30. d. M., Abends 5 Uhr,
Allgemeine Mitglieder-Versammlung.
Vorst. Graben Nr. 9.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünschenswerth.
Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren und Neuwahl derselben. 2. Jahresbericht des Kassirers. 3. Beschlußfassung der Medicinalkasse. 4. Geschäftliches. (1612
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, 28 Januar, Abds. 8½ U.,
Albert Küster,
Brodbänkengasse 44, 1. Etage.
1611) **Der Vorstand.**

Restaurant Punschke,

Jopengasse 24.
Mittagstisch von 12—2½ Uhr, Couvert **60** u. 40 ₰.
Großartige Speisenkarte
von 30 ₰ an.
Von Morgens 9 Uhr — 12 Uhr Nachts (1586
warme Küche.

Im Saale der Loge „Eugenia".

Donnerstag, den 27. Januar 1887, Abends 8 Uhr:
Oeffentlicher
Fritz Reuter-Abend.

Programm.
Olle Kamellen III.
„Ut mine Stromtid".
Vortrag d. Oberregisseur **Carl Karutz.**
In der **Weber**'schen Buch- u. Kunsthandlg, Langgasse, sind Eintrittskarten für M. 1,50 für Jedermann zu haben.
Für die Mitglieder der Logen beim Oeconomen der □ „Eugenia" Herrn **Neumann.** (1381

Klein-Kinder-Bewahranstalten.

3. Vorlesung

Mittwoch, den 2. Februar c.,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums
Herr Director **Dr. Scherler** wird lesen über:
„Die Geheimnisse d. Freimaurerei".
Der Eintritt kostet 1 M.
Der Vorstand. (1580

Kaiser-Passage,

Milchkannengasse 8.
Jeden Donnerstag:
Gr. Künstler-Concert

mit Solo-Vorträgen von Flöte, Cello und Piston bei freiem Entree.
Anfang 7½ Uhr. (696

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT.

Piston-Solos von Herrn **Leist,**
Cello- „ „ „ **Pettan,**
Flöten- „ „ „ **Borchardt.**
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 ₰.

Mittwoch, den 9. Februar cr.,
Abends 7 Uhr,
im Apollo-Saal
Musikalische Soirée

gegeben vom
Königl. Musikdirector Herrn
Franz Joetze,
unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Clara Küster,** des Herrn Pianist **Helbing, Röckner und eines gemischten Chores.**

1 a. „Altdeutsches Madrigal" von Haßler.
b. „Gott behüte Dich" von Lechner (für gem. Chor a capella).
2. Sonate für Violine und Klavier von Händel.
3 a. In questa tomba von Beethoven.
b. „Es zogen drei Burschen" von Löwe. (Für Bariton).
4. „Adonisfeier" für Chor, Soli und Klavierbegleitung von Jensen.
5. „Das Burgfräulein von Windek" (für gem. Chor a capella) von R. v. Wilm.
6. Liedervortrag.
7. „Frühlingslied" (für gem. Chor a capella) von Raff.
8. Sonate D-dur für Violine und Klavier von Beethoven.
9. „Frühlingsbegräbniß" für gem. Chor, Soli und Klavier von A. Becker.

Num. Sitze 2 M., Stehplatz 1 M. Notirungen bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 28. Januar 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.
Neues Künstler-Personal.
Mr. Reçon, Europas größter Zahnathlet, genannt der **Mann mit dem Löwengebiß.**
Troupe Quasthoff, Luft- und Parterre-Gymnastiker (7 Personen).
Geschw. Klöß, das tragende Dreieck, gymnastische Novität.
Geschw. Footitt, Mignon-Tänzer.
Great Richards, halb Mann, halb Weib.
Hr. **F. Müller,** Gesangs- und Charakter-Komiker.
Frl. **M. Steinow,** Kostüm-Soubrette.
Hr. **Spitzeder,** Instrumental-Komiker.
Signor **Pelnechi** u. Signora **Galli.**
Gebr. Rohmes, The Charltos.
Alles Uebrige ist bekannt.

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 28. Januar 1887.
3. Serie weiß. 92. Ab.-Vst. P.-P. A. **Carlo Broschi oder des Teufels Antheil.** Oper in 3 Acten v Auber. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.
Sonnabend, den 29. Januar 1887, Nachm. 4 Uhr, bei halben Preisen: **Aschenbrödel.** Weihnachtsmärchen mit **Gesang** u. Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner.
Abends 7½ Uhr, bei halben Opernpreisen. Außer Abonnement P.-P B. Auftreten von **Carl Ernst. Der Fechter von Ravenna.** Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Halm.

Verloren!
am 26. d. Mts. auf der Hohethor-Eisbahn mehrere einzelne Korallen-Perlen. Abzugeben gegen gute Belohnung Pfefferstadt 28, parterre.

Agnes

warum ohne Alpenveilchen? Vielleicht mit Schlittschuhen gewesen? Komme Sonntag. **X. Y.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16277 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 27. Januar 1887.

Lotterie.

Bei der am 26. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 175. Königl. preuß. Klassen-Lotterie wurden Vormittags ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 210 ℳ erhalten.)

148 151 175 539 615 851 926 972 **1** 260 271 278 281 528 542 700 875 910 930 993 **2** 069 089 94 251 558 762 909 951 984 **3** 086 198 294 306 320 336 340 391 442 **4** 026 040 084 124 233 258 278 347 355 426 434 435 466 580 597 648 704 715 749 791 869 911 959 972.

5 011 015 149 178 189 267 363 501 590 831 **6** 022 185 251 344 349 396 472 733 **7** 187 460 471 472 554 632 702 751 947 **8** 255 392 481 643 658 990 **9** 117 420 517 54 573 652 (500) 710 730 926.

10 231 729 802 868 **11** 095 157 190 214 338 (300) 381 412 425 435 539 605 780 813 818 924 **12** 018 076 084 229 530 822 875 950 989 **13** 629 634 695 774 788 (500) 823 854 (300) 875 975 **14** 120 199 477 491 543 621 797 813 843 846 939 945 986.

15 058 242 320 457 493 589 625 672 895 910 915 **16** 004 087 191 320 416 526 535 603 782 899 923 958 **17** 018 064 190 230 275 520 856 887 929 **18** 008 033 098 (300) 152 483 52[illegible] 667 819 823 824 841 942 944 **19** 038 378 729 486 808 824 951 990.

20 196 256 262 318 467 531 565 676 777 782 **21** 087 129 156 189 280 321 431 (300) 449 587 613 617 693 711 739 907 **22** 009 066 324 443 (500) 492 604 606 942 994 **23** 100 209 228 330 410 587 **24** 017 071 132 494 513 500 631 (300) 644 654 668 700 844 972 976.

25 006 070 192 304 318 503 586 621 741 773 798 **26** 099 085 102 127 138 265 347 391 411 700 711 745 823 **27** 022 080 112 123 125 155 241 292 758 874 908 937 954 956 **28** 101 133 221 3 3 506 529 696 743 872 996 **29** 037 226 243 346 350 428 485 502 515 555 714 826 836.

30 099 269 278 335 394 418 511 588 650 (300) 762 784 837 839 887 897 **31** 017 (500) 198 (300) 308 330 (300) 340 (300) 384 428 515 5[illegible]9 697 711 852 862 979 994 **32** 021 408 637 797 885 **33** 100 233 325 451 503 518 520 833 977 **34** 042 (300) 050 161 458 540 629 872.

35 014 047 068 110 267 298 353 459 694 733 868 879 962 968 **36** 049 072 137 145 208 336 369 566 764 8[illegible]2 960 979 **37** 032 (300) 097 141 179 211 398 430 443 (500) 449 482 776 833 **38** 082 104 221 233 321 509 5 3 567 586 639 **39** 012 128 181 247 (300) 433 457 634 785 894 900.

40 040 050 319 345 399 505 535 752 827 900 **41** 031 (300) 082 179 200 229 (500) 722 800 803 849 943 **42** 083 100 151 180 227 266 392 419 436 511 607 619 638 641 659 849 927 933 939 **43** 125 478 703 **44** 010 163 347 468 874.

45 055 109 131 162 346 358 (500) 411 531 564 575 670 729 736 739 815 899 **46** 316 412 439 451 462 471 521 652 727 844 971 **47** 024 086 126 162 209 355 426 431 437 500 603 639 668 738 938 967 **48** 236 247 253 262 (500) 466 (300) 515 552 563 629 634 818 **49** 012 051 230 279 310 401 492 561 696 750 881 (300).

50 205 211 279 397 471 572 642 632 707 708 837 944 987 **51** 059 085 169 329 376 414 433 469 679 720 (500) **52** 003 051 354 516 590 772 802 944 **53** 041 065 098 144 168 495 627 696 810 846 955 965 **54** 015 189 299 362 438 515 956 909.

55 090 109 155 254 260 294 361 430 518 547 821 **56** 031 108 149 165 247 252 304 347 528 677 707 711 **57** 409 417 689 785 933 979 **58** 009 106 260 347 490 545 **59** 000 086 253 307 329 613 (500) 661 757 875 946 971.

60 334 654 659 857 931 964 **61** 127 271 294 458 483 589 742 769 834 (300) 900 **62** 081 143 504 561 603 635 760 763 893 **63** 086 223 290 319 442 524 543 640 661 843 **64** 120 139 151 197 205 247 298 326 384 498 530 540 608 630 (500) 655 687 751 832 896 951 964.

65 185 236 248 358 455 525 664 678 705 784 848 904 926 940 **66** 039 (500) 104 159 187 372 426 433 (300) 883 **67** 055 395 411 489 824 872 978 993 **68** 065 134 213 217 232 336 592 788 849 931 984 **69** 024 143 270 377 536 (300) 723 790 852 929.

70 019 132 198 494 582 672 689 801 811 933 **71** 338 (300) 675 845 915 **72** 226 251 324 356 473 613 624 637 **73** 012 057 121 204 559 629 685 746 771 974 975 **74** 102 247 (500) 388 446 461 558 563 595 670 758 (300) 823 918.

75 254 441 625 895 **76** 074 138 141 146 216 260 296 402 473 488 504 659 920 **77** 092 188 216 298 313 412 444 478 488 503 518 609 649 777 824 **78** 110 150 182 225 243 441 640 659 839 865 **79** 157 184 238 263 716 929.

80 001 005 077 276 363 382 407 484 545 555 666 725 792 832 851 897 **81** 057 093 187 226 267 282 586 843 **82** 073 146 156 189 235 259 440 460 480 684 685 726 (300) 847 854 931 979 **83** 122 128 229 342 530 631 674 714 768 963 **84** 087 427 497 673 815 836.

85 179 362 (300) 451 486 536 674 745 839 866 882 905 935 **86** 114 138 288 380 648 662 682 696 855 938 **87** 043 094 201 346 369 568 600 666 768 853 874 904 962 999 **88** 230 264 (500) 369 401 486 526 614 743 895 **89** 090 178 457 659 755 769 787 956.

90 035 135 283 427 450 453 504 645 651 681 **91** 227 399 526 657 831 873 **92** 060 075 329 477 489 660 737 **93** 200 253 266 275 374 406 435 546 663 743 789 **94** 086 204 253 293 358 428 (300) 498 548 (500) 610 613 978.

95 238 313 418 478 579 662 820 875 972 **96** 003 (500) 179 186 280 323 382 527 820 858 901 943 **97** 022 123 166 335 478 503 (300) 630 712 755 757 783 **98** 725 (300) 761 793 817 869 910 917 995 **99** 052 053 (500) 100 185 552 631 771 782.

100 004 119 191 203 252 316 378 399 414 433 453 638 691 747 877 907 **101** 137 229 298 483 514 521 537 634 702 (500) 951 991 995 998 **102** 048 102 248 251 274 313 638 641 663 702 713 857 995 **103** 018 040 041 341 494 525 569 709 810 968 976 **104** 195 238 319 394 572 581 645 653 (500) 914 930 999.

105 206 231 642 **106** 094 106 190 239 263 510 (500) 527 579 784 796 934 **107** 083 116 365 464 564 577 719 754 (500) 771 779 811 955 **108** 050 136 146 275 290 441 681 683 759 823 953 **109** 115 210 262 302 662 903 988 989.

110 053 (500) 131 178 239 603 730 740 771 904 **111** 120 207 283 362 371 536 596 602 770 818 **112** 054 110 117 293 355 497 638 883 918 **113** 085 372 586 683 686 760 964 **114** 060 102 150 189 210 399 446 507 534 571 754 757 873 874 890 936 994.

115 087 191 224 708 917 967 **116** 186 272 290 410 493 668 908 **117** 119 126 179 427 478 880 930 958 **118** 000 021 181 209 220 489 646 656 (500) 663 674 (300) 706 724 **119** 176 235 487 547 749 751 (500) 822 825 858 898 961.

120 098 260 375 395 436 517 748 **121** 146 324 (300) 429 431 459 484 688 744 **122** 017 153 223 456 549 612 867 875 **123** 022 (300) 109 116 495 506 536 681 (300) 689 767 813 **124** 031 277 310 416 537 751 847 918 965.

125 059 202 206 463 470 (300) 503 (300) 577 685 884 940 958 **126** 021 050 186 203 229 288 354 463 521 796 **127** 072 271 274 276 421 445 458 561 640 664 760 895 940 **128** 180 217 288 303 313 338 343 410 (300) 547 620 644 651 (300) 677 690 779 (500) 825 957 **129** 109 191 209 222 223 231 270 469 507 611 635 728 787 877 (500) 902.

130 043 149 206 279 376 547 (300) 557 601 603 612 745 856 926 933 **131** 016 056 200 (300) 292 462 576 738 744 824 837 839 999 **132** 148 219 352 433 670 879 (500) 894 941 **133** 047 118 179 271 379 344 351 399 452 723 (500) 879 **134** 129 148 463 525 563 588 646 699 877.

135 050 154 188 276 427 753 852 904 955 965 (500) **136** 021 393 607 614 629 632 738 858 886 **137** 003 008 111 (300) 175 185 451 553 783 982 **138** 060 440 602 781 906 **139** 125 176 191 292 379 481 990.

140 053 299 433 435 501 504 **141** 011 028 039 063 108 (300) 293 357 450 465 868 965 977 **142** 044 356 495 602 998 **143** 141 180 568 613 792 911 973 **144** 019 026 036 (500) 152 166 242 314 382 572 577 629 921 935 977.

145 003 045 063 085 171 172 191 310 312 467 531 717 923 976 **146** 028 037 248 (300) 327 349 435 565 628 682 719 772 807 836 952 **147** 018 213 361 852 964 **148** 033 058 200 260 267 494 618 770 804 929 985 (300) **149** 032 (300) 677 149 172 230 238 253 276 373 520 859 966.

150 077 128 182 333 411 420 455 609 653 717 799 **151** 020 085 182 208 328 398 490 651 788 974 **152** 359 551 656 704 (500) 929 **153** 030 134 169 483 681 827 832 978 **154** 019 870 876 990.

155 033 (300) 044 335 415 457 603 616 (500) 786 799 824 901 **156** 081 092 119 122 (300) 149 445 455 514 521 985 987 **157** 015 432 441 459 567 605 624 696 **158** 167 182 309 498 499 584 (500) 585 677 692 816 **159** 200 315 370 620 674 704 890 929 948.

160 281 350 526 967 991 **161** 011 016 037 265 323 515 575 812 924 **162** 152 393 529 614 620 652 761 879 949 **163** 114 (300) 292 353 360 363 403 524 622 643 758 813 894 904 979 **164** 068 (500) 306 376 717 841 902.

165 019 214 227 413 429 559 693 (300) 814 893 **166** 033 187 190 534 639 872 **167** 012 037 059 314 436 799 827 **168** 127 216 551 772 875 910 971 **169** 124 264 341 475 508 537 928.

170 020 087 267 306 594 578 601 685 747 942 **171** 145 319 340 399 450 567 691 (300) 777 866 909 921 **172** 102 142 150 263 357 468 703 763 818 993 (500) **173** 033 243 278 280 353 357 367 430 436 465 580 608 694 800 933 945 966 **174** 139 212 332 429 450 636 657 778 885.

175 115 132 410 435 562 699 713 934 937 **176** 080 134 249 291 351 461 598 756 872 899 966 **177** 278 286 387 525 640 770 849 892 944 967 **178** 045 068 121 292 615 677 683 743 895 910 927 972 **179** 008 131 165 344 375 415 636 671 673 780 846 911.

180 113 226 368 448 542 636 637 786 936 944 **181** 147 254 367 718 (500) 770 **182** 079 087 207 225 701 742 799 909 922 924 968 **183** 144 184 198 201 209 360 519 721 794 **184** 030 067 116 161 227 232 474 496 507 510 681 745 944 957.

185 070 (500) 115 155 222 628 700 706 746 752 772 **186** 059 124 282 291 314 414 436 570 610 659 696 761 (500) 918 965 **187** 025 072 087 370 412 429 485 609 718 741 815 885 899 958 **188** 091 093 170 191 211 293 408 414 448 542 582 723 801 817 941 953 **189** 265 335 371 440 487 709 761 900.

Am 5. Ziehungstage, Nachmittags, sind folgende Gewinne gezogen:

178 262 275 341 702 767 791 (500) 933 970 **1** 113 205 331 (15 000) 581 611 859 895 924 992 **2** 064 125 200 349 473 476 486 527 596 625 671 703 960 **3** 054 288 332 450 484 516 524 (500) 537 615 755 906 **4** 127 (300) 160 380 619 942 949.

5 063 168 348 431 (300) 470 494 568 688 701 787 920 952 **6** 039 172 184 210 248 364 392 409 410 412 425 487 584 595 627 665 725 757 789 804 (300) 819 854 863 866 958 959 **7** 242 334 489 590 656 727 883 903 950 983 **8** 076 171 (300) 180 260 322 342 402 429 435 446 582 646 669 943 974 **9** 144 340 526 535 545 576 811 938 962.

10 173 195 (500) 198 261 455 790 886 992 **11** 126 158 273 318 383 428 530 612 675 690 (500) 734 850 872 **12** 205 331 341 426 491 507 670 715 750 937 **13** 078 133 302 351 366 480 (300) 481 543 569 619 620 745 850 **14** 011 076 490 547 651 740 766.

15 131 210 324 343 366 419 481 744 **16** 010 022 031 138 390 485 574 667 (1500) 828 **17** 035 162 215 447 465 (3000) 738 932 979 **18** 283 810 874 922 (300) 998 (1500) **19** 047 189 220 (500) 251 463 606 678 702 (1500) 772 843 891 910.

20 113 147 496 (1500) 546 563 612 (1500) 735 758 755 **21** 035 081 232 436 634 698 722 959 **22** 027 284 323 350 429 451 529 531 770 894 899 960 **23** 133 169 427 439 442 526 589 618 629 638 710 933 923 **24** 204 285 312 404 (500) 430 491 695 714 717 746 821 854 867 914.

25 002 101 151 177 203 216 289 298 316 439 458 501 509 732 765 822 950 981 991 **26** 259 435 514 654 884 (500) 886 958 993 **27** 032 066 145 369 450 880 904 **28** 029 (300) 036 (1500) 037 074 302 319 358 402 508 536 761 873 929 946 (1500) 974 **29** 036 314 368 419 432 442 471 607 770 (300) 866 908.

30 076 087 329 343 359 384 417 603 (300) 649 683 827 850 881 934 986 **31** 220 276 410 514 630 **32** 007 024 067 231 347 444 508 682 800 807 850 898 (1500) 954 **33** 138 206 (1500) 257 371 500 683 688 692 (500) 741 787 824 840 **34** 097 246 457 519 552 593 706 831.

35 042 188 (500) 209 367 502 615 620 751 872 922 **36** 037 346 381 734 738 749 932 935 953 991 **37** 219 342 554 570 593 823 827 978 **38** 090 139 (1500) 351 (500) 429 507 614 620 799 911 928 949 (1500) 965 **39** 068 125 197 238 242 (3000) 313 348 359 421 514 560 797 (1500) 868 913 932 942 973.

40 058 113 (300) 121 147 300 426 661 663 (1500) 669 681 701 729 754 787 919 **41** 309 444 475 512 515 516 594 790 804 805 844 937 999 **42** 029 114 401 474 495 509 759 866 (300) **43** 045 095 216 360 410 (3000) 618 631 644 667 858 889 (500) 915 934 (1500) 966 (300) **44** 234 237 315 486 560 575 (1500) 614 695 726 917.

45 152 197 220 221 353 471 606 614 649 789 985 945 **46** 102 130 225 286 758 863 918 920 951 953 994

47 053 174 201 245 266 317 430 596 628 641 (1500) 828 936 952 984 **48** 025 116 261 384 385 523 602 681 754 875 894 960 **49** 032 147 (300) 180 298 317 358 398 415 636 760 806 928 955 987 991.

50 118 213 (3000) 261 267 (500) 437 452 513 771 930 (500) **51** 020 047 220 (3000) 276 293 299 369 372 437 473 548 745 869 **52** 059 271 412 433 443 469 476 543 650 706 749 (300) 767 816 946 970 983 **53** 454 475 529 573 606 909 918 996 **54** 116 135 174 223 242 281 340 385 595 676 967.

55 113 157 336 437 872 951 **56** 019 075 193 251 369 371 632 (300) 834 901 (500) 959 **57** 051 334 481 738 742 768 797 831 883 888 904 **58** 210 238 286 341 (300) 487 504 745 775 808 909 **59** 002 018 080 094 202 222 (300) 252 340 453 477 521 716 741 765 831 928.

60 068 472 493 504 591 (5000) 596 637 713 798 801 824 900 974 **61** 007 212 313 316 (3000) 369 378 889 (3000) 412 766 795 (500) **62** 067 116 183 196 213 424 574 577 605 632 775 816 829 895 935 963 **63** 020 074 098 132 297 (500) 345 404 515 537 718 760 **64** 110 180 408 432 475 527 529 553 (3000) 708 737 761 854 939.

65 143 171 188 208 265 266 724 828 859 936 984 987 **66** 131 215 226 539 554 696 821 880 903 **67** 015 095 116 168 374 473 507 523 558 585 (500) 677 835 850 894 (3000) 911 924 942 955 (3000) **68** 192 226 309 352 359 361 412 488 558 674 721 (300) 835 854 908 936 **69** 035 101 286 424 529 584 612 (300) 694 (300) 760 780 (300) 943.

70 164 448 496 539 660 671 881 **71** 007 088 (500) 128 249 562 (300) 599 618 693 820 987 **72** 040 082 184 325 352 420 549 557 610 667 763 (300) 802 924 979 999 **73** 172 379 383 397 655 674 723 784 908 **74** 209 046 314 318 (300) 347 569 703 742 768 901.

75 013 (1500) 099 266 495 512 522 551 563 591 595 621 662 709 769 887 908 **76** 088 238 349 381 (300) 410 649 722 814 856 (1500) 961 993 994 **77** 055 121 199 274 328 735 745 769 860 891 959 **78** 145 303 (3000) 307 (1500) 364 855 938 953 966 **79** 395 744 749 901.

80 008 134 (1500) 171 226 248 257 310 475 679 768 800 **81** 007 089 (500) 109 305 469 471 529 546 672 678 713 763 858 912 925 984 **82** 047 127 214 347 540 801 955 988 **83** 193 538 547 559 575 584 666 823 932 **84** 054 074 (3000) 100 121 140 225 364 459 530 537 572 611 684 752 988.

85 143 261 295 356 450 470 605 741 838 (300) 936 **86** 152 539 (3000) 756 831 918 **87** 031 385 386 467 503 885 **88** 015 042 116 (300) 133 198 347 444 560 683 855 953 **89** 165 252 345 538 541 718 795 838 863.

90 009 018 092 155 173 356 481 549 736 822 863 **91** 304 350 376 393 446 586 607 706 712 848 895 (5000) 981 **92** 006 198 228 264 552 650 827 900 914 **93** 007 195 314 346 484 518 559 634 680 707 736 746 (300) 825 853 901 **94** 138 139 344 477 479 525 536 671 (1500) 695 (300) 848.

95 011 505 528 573 610 648 694 701 705 743 745 858 868 (3000) 913 **96** 078 (1500) 104 183 198 204 330 368 379 503 530 557 (5000) 618 (500) 968 **97** 077 312 327 870 (500) 374 649 685 765 988 997 **98** 104 124 174 233 291 332 379 (3000) 412 884 940 990 **99** 090 144 247 (500) 288 294 467 562 584 645 754 872.

100 061 289 351 418 651 687 731 733 968 **101** 096 289 373 581 723 769 795 898 943 950 (500) 956 **102** 028 163 (300) 395 421 653 (3000) 691 **103** 134 139 156 273 281 408 (500) 481 501 515 562 704 877 905 **104** 203 339 387 403 495 496 519 530 605 679 987.

105 151 249 333 433 599 644 (500) 772 776 865 (300) 939 (500) **106** 459 546 552 591 907 960 (500) **107** 177 217 238 245 (300) 573 607 943 **108** 043 127 294 (300) 410 580 596 703 **109** 088 130 157 162 209 337 583 616 638 665 682 735 915 958 (1500) 976.

110 039 044 (300) 133 217 290 424 439 588 589 700 731 807 (3000) 828 888 **111** 031 (3000) 096 605 726 765 773 **112** 049 089 (1500) 211 245 508 691 715 738 756 928 935 **113** 064 066 185 332 344 (300) 412 540 569 775 828 378 999 **114** 199 201 264 345 555 661 831 944 (300) 959 984.

115 008 278 347 401 465 715 850 **116** 014 140 (300) 145 188 287 579 588 707 (3000) 849 881 **117** 013 112 160 317 802 894 940 944 **118** 242 399 453 490 585 614 661 708 (300) 738 856 **119** 018 134 234 383 463 467 514 964.

120 403 653 684 735 **121** 051 065 259 (300) 262 318 320 369 372 398 593 844 889 **122** 039 (1500) 075 199 218 252 364 439 542 707 (3000) 913 942 973 **123** 082 128 436 488 554 694 (3000) 709 727 802 927 **124** 054 176 258 342 392 396 823 954.

125 014 188 380 389 476 669 722 805 846 **126** 184 220 226 239 249 267 429 (1500) 579 710 780 877 9 6 (300) 960 983 **127** 009 044 156 184 325 486 600 645 721 776 866 **128** 090 357 405 557 577 617 658 691 703 742 757 977 **129** 069 468 544 591 608 623 (300) 705 716 725.

130 210 (3000) 477 649 (300) 696 773 785 912 979 (300) **131** 066 (5000) 209 274 302 443 592 665 713 731 759 910 **132** 167 226 237 285 300 425 872 (300) 886 954 **133** 067 112 223 291 413 532 822 839 921 935 952 (1500) **134** 110 160 175 (1500) 236 257 (500) 326 (5000) 409 451 (300) 718 (1500) 905.

135 034 184 201 203 333 373 432 (1500) 461 525 930 948 987 **136** 007 041 085 125 262 355 401 415 (500) 439 636 715 937 **137** 001 050 (1500) 067 079 085 123 187 307 455 547 665 755 776 835 863 869 989 998 **138** 006 035 334 356 572 629 725 **139** 021 158 234 274 497 594 608 665 712 739 860.

140 043 098 116 144 471 481 534 **141** 076 189 (300) 344 449 663 791 910 **142** 133 149 186 250 277 382 508 510 516 578 741 992 **143** 011 257 259 333 (3000) 471 504 567 573 683 833 982 **144** 001 002 141 435 451 500 528 645.

145 083 210 327 380 396 408 572 616 655 (1500) 866 982 992 **146** 029 262 306 410 459 637 713 837 **147** 023 437 524 646 728 730 850 890 936 **148** 011 111 185 232 288 356 370 427 593 647 889 905 936 960 **149** 205 579 649 733 751 (300) 783 835.

150 011 141 209 779 974 **151** 081 082 536 676 (300) 722 912 926 **152** 035 084 131 172 175 195 (1500) 262 279 445 478 540 680 915 (300) **153** 354 (3000) 497 (500) 667 **154** 064 114 268 718 769 (300) 879 8 4 889 927.

155 189 642 655 793 907 **156** 058 237 397 504 566 601 741 864 **157** 018 098 285 484 533 552 653 887 **158** 052 514 672 678 835 937 (3000) 964 **159** 021 047 334 422 471 646 651 854 958.

160 054 100 275 298 328 560 (3000) 599 641 647 726 906 **161** 171 180 429 696 840 847 **162** 018 135 143 164 172 177 459 749 794 818 838 **163** 250 274 387 439 495 567 935 964 989 **164** 016 067 213 332 (3000) 419 460 468 481 525 590 616 646 793 868 (300) 901.

165 090 198 203 217 268 552 722 787 904 940 956 **166** 183 329 446 546 846 888 918 950 991 **167** 159 232 (1500) 279 831 868 **168** 030 046 096 126 338 358 486 568 655 764 811 960 **169** 016 128 178 377 674 736 766 778 950 997.

170 008 131 314 (300) 508 758 789 938 988 **171** 077 102 118 178 322 343 486 668 685 809 871 **172** 097 111 246 264 292 (500) 333 364 431 491 572 689 702 906 908 911 970 **173** 042 132 296 399 562 640 736 757 870 **174** 196 248 406 475 521 565 583 605 650 754 (1500) 948.

175 215 248 374 503 510 587 620 682 833 **176** 002 221 227 350 406 509 544 624 (3000) 685 967 **177** 035 218 344 (300) 682 804 852 **178** 159 (3000) 189 212 229 350 437 454 529 564 (300) 629 643 753 767 811 **179** 056 291 335 403 436 (1500) 458 783 938 940 980 995.

180 103 245 262 295 303 328 332 (3000) 445 468 703 872 916 **181** 112 319 469 531 681 688 702 707 **182** 168 202 254 317 505 515 585 687 724 886 985 **183** 011 (300) 190 (300) 262 (1500) 343 437 477 569 582 857 922 954 **184** 118 119 191 233 293 (300) 311 456 483 600 627 727 847 948 982.

185 097 118 174 195 370 521 530 564 (500) 625 729 730 832 837 **186** 036 051 138 275 674 (1500) 801 825 967 (1500) **187** 082 162 610 618 855 988 **188** 117 210 320 (1500) 378 380 (3000) 390 435 436 457 586 605 (300) 692 702 822 869 962 (10 000) **189** 214 228 289 550 569 717 795 992 (1500).

[Berichtigung.] In der gestrigen Vormittags-Ziehung sind zwei Gewinne zu 1500 M. auf die Nrn. 44 636 (nicht 44 626) und 134 532 (nicht 134 522) gefallen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 26 Januar Getreidemarkt Weizen loco still, holsteinischer loco 170,00—171,00 — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132—138 russischer loco ruhig, 102 bis 104. — Hafer und Gerste ruhig — Rüböl still, loco $42\frac{1}{2}$ — Spiritus still, per Jan. $25\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $25\frac{1}{8}$ Br., per Mai-Juni $25\frac{1}{4}$ Br., per Juli-August $26\frac{1}{2}$ Br. Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum loco flau, Standard white loco 6,75 Br., 6,90 Gd., per Jan. 6,55 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,60 Gd. — Wetter: Heiter.

Bremen, 26. Januar. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,40 Br.

Frankfurt a. M., 26. Januar. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien $224\frac{3}{4}$, Franzosen $197\frac{1}{2}$, Lombarden $77\frac{1}{8}$, Galizier $160\frac{1}{2}$, Aegypter 72,50, 4% ungar. Goldrente 79,80, 1880er Russen 81,20, Gotthardbahn 94,30, Disconto-Commandit 196 50, Laurahütte 85,20, Portugiesische Anleihe 90,60, Buenos-Ayres-Anleihe 84,60. Träge.

Wien, 26. Jan. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,35, 5% österr. Papierrente 98,00, österr. Silberrente 81,65, 4% österr. Goldrente 110,25, 4% ungar. Goldrente 100,10, 5% ungar. Papierrente 90,40, 1854er Loose 127,50, 860er Loose 134,75, 1864er Loose 164, Creditloose 171,50, ungar. Prämienloose 110,00, Creditactien 282,00, Franzosen 247,30, Lombarden 96,50, Galizier 200,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 157,50, Nordwestb. 163, Elbthalbahn 157,00, Kronprinz-Rudolfbahn 184,00, Nordbahn 2330,00, Conv. Unionbank 216,00, Anglo-Austr. 106,50, Wiener Bankverein 99,75, ungar. Creditactien 300,50, Deutsche Plätze 62,30, Londoner Wechsel 127,25, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,04, Dukaten 5,94, Marknoten 62,30, Russische Banknoten $1,17\frac{1}{2}$, Silbercoupons 100,00, Länderbank 237,00, Tramway 212,00, Tabakactien 61,00.

Amsterdam, 26. Januar Getreidemarkt Weizen auf Termine niedriger, per Mai 229. — Roggen loco flau, auf Termine unverändert, per März 128, per Mai 132—131. — Rüböl loco $23\frac{3}{4}$, per Mai 24.

Antwerpen, 26. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $17\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Febr. $16\frac{1}{2}$ bez, $16\frac{5}{8}$ Br., per März 16 Br., per April 16 Br. Ruhig.

Paris, 26 Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Jan. 23,10, per Febr 23,00, per März-Juni 23,80, per Mai-August 24,60. — Roggen ruhig, per Jan. 13,50, per Mai-August 15,00 — Mehl ruhig, per Jan. 52,75, per Febr. 52,90, per März-Juni 53,75, per Mai-August 54,75. — Rüböl behpt., per Jan. 57,50, per Febr. 57,50, per März-Juni 56,50, per Mai-Aug. 55,50. — Spiritus ruhig, per Jan. 39,25, per Februar 39,75, per März-April 40,50, per Mai-August 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,75, 4% Rente 80,60, $5\frac{1}{2}$% Anleihe 109,05, italienische 5% Rente 97,00, Oesterr. Goldrente $88\frac{1}{4}$, ungarische 4% Goldrente $79\frac{1}{2}$, 5% Russen de 1877 99,80, Franzosen 491,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 211,25, Lombardische Prioritäten 313,00, Convert. Türken $14,12\frac{1}{2}$, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 268,00, 4% Spanier $63\frac{3}{4}$, Banque ottomane 503,00, Credit foncier 1362, 4% Aegypter 366, Suez-Actien 2000, Banque de Paris 737, Banque d'escompte 485, Wechsel auf London $25,37\frac{1}{2}$, 5% privil. türk. Obligationen 350, neue 3% Rente —, Tabaksactien —, Panama-Actien 398.

London, 26. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21 610, Gerste 1360, Hafer 15 490 Qrt. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise zu Gunsten der Käufer, angekommene Weizenladungen stetig, fremdes Mehl 26—$37\frac{1}{2}$.

London, 26 Jan. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen — Wetter: Schön.

London, 26 Jan. Consols $100\frac{1}{16}$, 4proc. preußische Consols 103, 5procent. italienische Rente $95\frac{3}{4}$, Lombarden $8\frac{1}{4}$, 5% Russen de 1871 94 5% Russen de 1872 $93\frac{1}{2}$, 5% Russen de 1873 $93\frac{3}{8}$ Convert Türken $13\frac{7}{8}$, 4% fund Amerik. $131\frac{1}{4}$, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente $78\frac{5}{8}$, 4% Spanier $63\frac{3}{8}$, 5% privil. Aegypter $94\frac{1}{2}$, 4% unif. Aegypter $72\frac{1}{4}$, 3% gar. Aegypter $98\frac{1}{2}$ Ottomanbank —, Suezactien $79\frac{1}{4}$, Canada-Pacific $67\frac{7}{8}$, Silber —. — Platzdiscont $3\frac{1}{8}$ %.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.